

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



5. Bericht zu den Maßnahmen im Projekt MOIN+

Osnabrück, den 02.06.2025

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Abbildungsverzeichnis	3
Tabellenverzeichnis	3
1 Einleitung	4
2 Busverkehr im Projekt MOIN+ für die Monate Februar 2024 bis April 2025	4
2.1 Differenzierte Betrachtung Wochentage, Samstage und Sonntage/ Feiertage im Tagesverlauf	9
2.2 Tagesverlauf pro Linie pro Richtung	10
2.2.1 Montag bis Freitag im Tagesverlauf	10
2.2.2 Samstag im Tagesverlauf	15
2.2.3 Sonn- und Feiertage im Tagesverlauf	19
2.3 Frequentierung im Linienverlauf nach Haltestellen	22
2.4 Ausblick	27
3 Kennzahlen für den On-Demand-Verkehr Lütти im Projekt MOIN+ für das Jahr 2024	28
3.1 Registrierungen	28
3.2 Fahrten	28
3.3 Pooling	29
3.4 Bediengebiete	30
3.5 Tage und Tageszeiten	30
3.6 Tickets	31
3.7 Telefonbuchungen und Stornierungen	31
3.8 Ein- und Ausstiege	32
4 Carsharing im Projekt MOIN+ Juli 2024 bis April 2025	33
4.1 Kennzahlen	33
4.2 Ausblick	35
5 Anhang	36
5.1 Ein- und Ausstiege im Lütти	36
5.2 Ein- und Ausstiege im Lütти pro Bewohner	39

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Linie S20 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat	5
Abbildung 2: Linie S40 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat	6
Abbildung 3: Linie 260 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat	7
Abbildung 4: Linie 452 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat	7
Abbildung 5: Linie 640 Fahrgäste pro MOIN+ Fahrt pro Monat	8
Abbildung 6: Linie 650 Fahrgäste pro MOIN+ Fahrt pro Monat	9
Abbildung 7: durchschnittliche Fahrgäste pro Fahrt nach Wochentagen.....	9
Abbildung 8: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S20	11
Abbildung 9: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S40	12
Abbildung 10: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 260	12
Abbildung 11: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 452	13
Abbildung 12: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 640	14
Abbildung 13: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 650	14
Abbildung 14: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S20	15
Abbildung 15: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S40	16
Abbildung 16: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 260	16
Abbildung 17: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 452	17
Abbildung 18: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 640	18
Abbildung 19: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 650	18
Abbildung 20: Tagesganglinie sonn- und feiertags mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S20.....	19
Abbildung 21: Tagesganglinie sonn- und feiertags mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S40.....	20
Abbildung 22: Tagesganglinie sonn- und feiertags mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 260.....	20
Abbildung 23: Tagesganglinie sonn- und feiertags mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 640.....	21
Abbildung 24: Tagesganglinie sonn- und feiertags mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 650.....	21
Abbildung 25: S20 Haltestellenverlauf Richtung Osnabrück.....	22
Abbildung 26: S20 Haltestellenverlauf Richtung Wittlage	23
Abbildung 27: S40 Haltestellenverlauf Richtung Osnabrück.....	23
Abbildung 28: S40 Haltestellenverlauf Richtung Bad Laer	24
Abbildung 29: 260 Haltestellenverlauf Richtung Bohmte	25
Abbildung 30: 452 Haltestellenverlauf Richtung Oesede	26
Abbildung 31: 452 Haltestellenverlauf Richtung Hasbergen	26
Abbildung 32: 452 Haltestellenverlauf Richtung Hasbergen	27
Abbildung 33: Registrierungen und Fahrgastwachstum	28
Abbildung 34: Anzahl der Buchungen und Fahrgäste im Lütli	29
Abbildung 35: Pooling-Quote je Bediengebiet	29
Abbildung 36: Durchschnittliche Anzahl an Buchungen, Fahrgästen und Pooling Quote pro Woche in 2025	30
Abbildung 37: Anteil der verkauften Tickets in Bevölkerungsgruppen mit eingeschränktem Zugang zu Mobilität in 2025	31
Abbildung 38: Anzahl durchschnittliche Carsharing-Buchungen pro Quartal nach Kommune	33
Abbildung 39: Nutzergruppe Carsharing-Buchungen nach Kommune	34
Abbildung 40: Buchungshäufigkeit der Kunden	35

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht durchschnittliche Fahrgäste pro Tag nach Wochentagen.....	10
--	----

1 Einleitung

Das Projekt MOIN+ ist ein vom Bundesministerium für Verkehr (ehemals “Bundesministerium für Digitales und Verkehr”) gefördertes Modellprojekt zur Stärkung des ÖPNV. Im Landkreis Osnabrück werden im Rahmen des Projektes neue Buslinien und On-Demand-Verkehre betrieben, das Carsharing Angebot ausgebaut, Mobilstationen errichtet, sowie eine digitale Mobilitätsplattform entwickelt.

Eine Evaluation dieser Modellprojekte findet durch das vom Fördermittelgeber beauftragte Fraunhofer-Institut IAO statt. Das Fraunhofer-Institut wertet dabei eigene Befragungen und vom Projekt generierte Nutzungsdaten aus und ermittelt CO₂-Einsparungen. Um möglichst schnell Erkenntnisse zu den Angeboten zu erhalten, führt das Projektteam selbst Befragungen und Auswertungen der Nutzungszahlen durch. Im April, August, Oktober 2024 und Januar 2025 wurden die ersten vier Berichte zu den Maßnahmen im Projekt MOIN+ veröffentlicht.

Der vorliegende fünfte Bericht umfasst eine Auswertung der Daten aus den automatischen Fahrgastzählsystemen der im Projekt eingeführten und erweiterten Schnell- und Regiobuslinien für die Monate Februar 2024 bis April 2025, eine Auswertung der Nutzungsdaten des On-Demand-Verkehrs Lütke der Monate April 2024 bis April 2025, sowie eine Auswertung der Betriebsmonate Juli 2024 bis April 2025 der Carsharing-Erweiterung.

Der sechste Bericht zum Projekt MOIN+ wird zum nächsten Ausschuss für Planen und Bauen im September 2025 veröffentlicht.

2 Busverkehr im Projekt MOIN+ für die Monate Februar 2024 bis April 2025

Am 05.02.2024 sind durch den Fahrplanwechsel die Änderungen im Zuge des Förderprojektes MOIN+ des Landkreises Osnabrück in Kraft getreten. Diese Änderungen beinhalten zwei neue Schnellbuslinien (S20 und S40), eine neue Querverbindung zwischen dem Nordkreis und Wittlager Land (Linie 260), eine Achsenverlängerung im Südkreis (Linie 452) sowie eine Erweiterung des Fahrplanangebotes zweier bereits bestehender Buslinien im Nordkreis (Linien 640 und 650).

Auf allen MOIN+ Linien wurden jeweils in einem Teil der Busflotte automatische Fahrgastzählsysteme (AFZS) installiert, über die der Landkreis Osnabrück und die PlaNOS GmbH monatliche Fahrgastzahlen erhalten. Es wurde ein externer Dienstleister beauftragt, um die AFZS-Daten gesamtheitlich aufzubereiten, eine differenzierte Datenanalyse durchzuführen und ein Analysewerkzeug bereitzustellen, mit dem die Daten auch zukünftig verarbeitet werden können. Dieses liegt vor und wird im Laufe des Projektes weiter vertieft und aufbereitet.

Alle in den folgenden Abbildungen dargestellten Durchschnittswerte basieren auf den Fahrgastdaten des gesamten Betriebszeitraums von Februar 2024 bis einschließlich April 2025.

Da nicht alle Fahrten mit AFZS- ausgestatteten Bussen durchgeführt werden, erfolgt eine Hochrechnung der Zählzahlen. Aufgrund der hohen Nachfrage Montag bis Freitag auf der S20 um 06:43 Uhr sowie der S40 um 06:11 Uhr in Richtung Osnabrück werden größtenteils bei diesen Fahrten Gelenkbusse ohne AFZS eingesetzt. Um die Fahrgastzahlen dennoch möglichst realitätsnah abzubilden, erfolgt eine Hochrechnung auf Basis eigener manueller Zählungen, Angaben der Verkehrsunternehmen sowie unter Berücksichtigung monatlicher Schwankungen im Fahrgastaufkommen. Der Anteil der mit AFZS ausgewerteten Fahrten liegt für die S20 und 260 deutlich über dem geforderten Mindestwert von 40%. Die Linien S40 und 452 erreichen diesen Mindestwert.

Bei der Linie 650 ist zu beachten, dass größtenteils nur die eingerichteten MOIN+ Fahrten (Montag – Freitag 16:00 Uhr – 22:00 Uhr, Samstag 08:00 Uhr – 22:00 Uhr sowie Sonntag 08:00 Uhr – 22:00 Uhr) gezählt werden. Für die Linie 640 gibt es nur sehr eingeschränkt AFZS-Daten (Montag – Freitag 16:00 Uhr – 21:00 Uhr, Samstag 14:00 Uhr – 21:00 Uhr sowie Sonntag 07:00 Uhr – 14:00 Uhr). Der Hauptgrund für die zeitliche Begrenzung liegt darin, dass die verschiedenen Verkehrsunternehmen ihre mit AFZS ausgestatteten Fahrzeuge nur innerhalb dieser Zeitfenster einsetzen. Für eine fundierte Auswertung wäre jedoch eine ganzheitliche Erfassung über den gesamten Tagesverlauf hinweg notwendig. Im Jahr 2024 standen für die Linie 640 lediglich die Daten eines einzigen ausgestatteten Fahrzeugs von drei Fahrzeugen zur Verfügung. Die Ursache für diese Einschränkung liegt darin, dass die kombinierten Fahrplandaten der Linien 640 und 650 bislang nicht für das Jahr 2024 von einem Verkehrsunternehmen gebündelt bereitgestellt wurden.

Aufgrund der beschriebenen Datenlücken und des eingeschränkten Erfassungszeitraums sind die Fahrgastzahlen der Linien 640 und 650 nur bedingt belastbar und sollten entsprechend vorsichtig interpretiert werden.

Hochlauf und allgemeiner Blick auf Monatsebene

Die Abbildungen 1 - 6 zeigen die täglich pro Fahrt gemessenen und hochgerechneten Fahrgastzahlen der einzelnen MOIN+ Linien für die ersten vierzehn Betriebsmonate von Februar 2024 bis April 2025. Bei der Betrachtung zu berücksichtigen sind saisonbedingte Faktoren wie Ferienzeiten und Urlaubszeiten, die sich vor allem im Monat Juli und teilweise im Juni, Oktober, Dezember sowie April zeigen.

Die Linie **S20** (Mo - So) erreichte im März 2025, Februar 2025, November 2024 sowie Mai 2024 ihre Spitzenwerte mit jeweils 21,92 (März 2025); 21,29 (Feb 2025); 21,22 (Nov 2024) und 21,22 (Mai 2025) Fahrgästen pro Fahrt. Als fahrgastschwächster Monat erwies sich der Juli mit 15,79 Fahrgästen pro Fahrt. Ein Vergleich der Monate Februar bis April der Jahre 2024 und 2025 zeigt eine deutliche Steigerung der Fahrgastzahlen auf der Linie S20. Im Jahr 2025 fuhren im Durchschnitt täglich 182 Fahrgäste mehr im Februar, 164 mehr im März und 44 mehr im April als im jeweiligen Vorjahresmonat. Somit zeigt sich, dass die Linie S20 innerhalb eines Jahres spürbar an Bedeutung gewonnen hat.

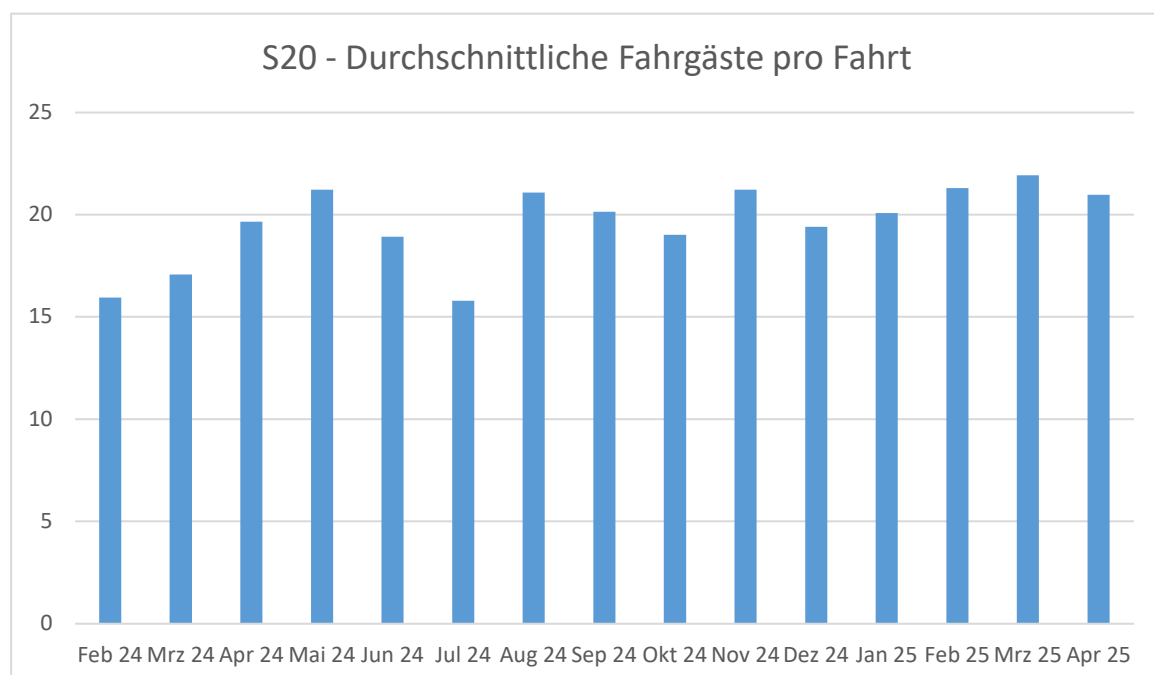


Abbildung 1: Linie S20 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat

Die Linie **S40** (Mo - So) war besonders im Mai 2024 (20,59 Fahrgäste pro Fahrt), August (20,93), September (20,71), November (22,68), Dezember (21,63) und März 2025 (20,60) fahrgastreich. Als fahrgastsschwächste Monate erwiesen sich der Februar und Juli 2024 mit 14,48 bzw. 15,16 Fahrgästen pro Fahrt. Im Jahr 2025 nutzten im Februar täglich durchschnittlich 126 Fahrgäste mehr den Service als im Februar des Vorjahres. Im März waren es 137 Fahrgäste mehr pro Tag und im April 48 mehr als im jeweiligen Monat des Vorjahres. Auch auf der S40 ist zu erkennen, dass die Linie innerhalb eines Jahres spürbar an Bedeutung gewonnen hat.

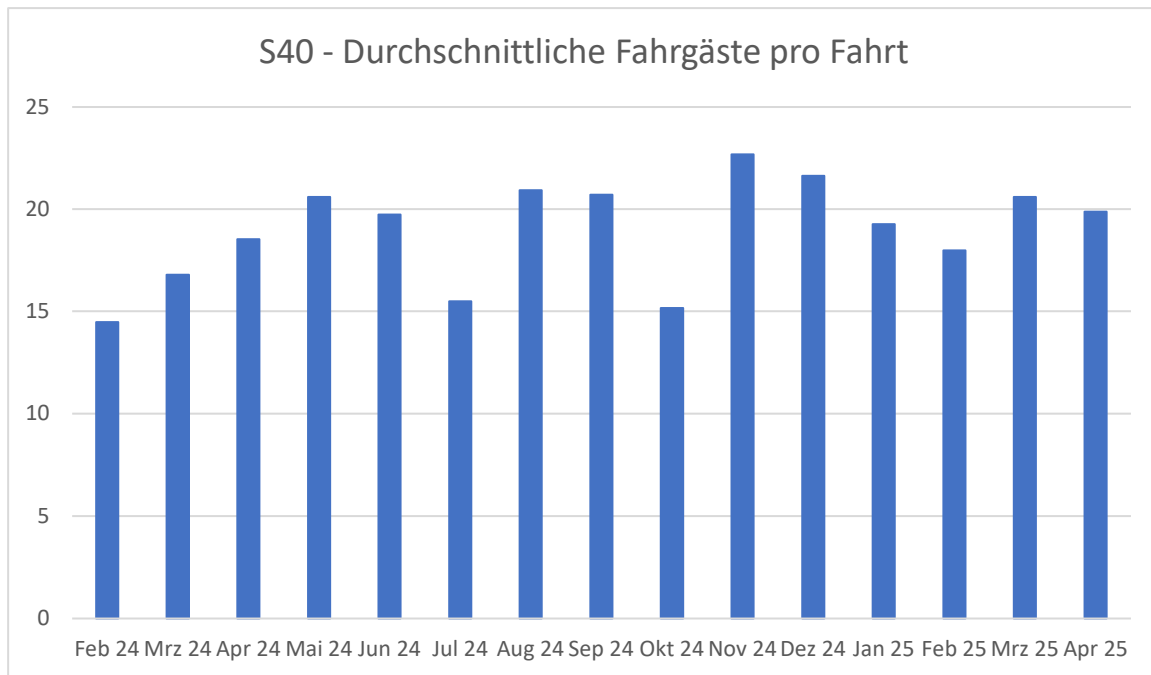


Abbildung 2: Linie S40 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat

Die Linie **260** zeigt sogar eine noch positivere Entwicklung im Vergleich zu den Schnellbuslinien seit Inbetriebnahme: Die Monate Februar 2025 (18,47 Fahrgäste pro Fahrt), März 2025 (18,68) und April 2025 (18,60) waren die bisher fahrgaststärksten Monate pro Fahrt. Im Gegensatz dazu waren die ersten beiden Betriebsmonate Februar (12,78) und März (13,05) die fahrgastsschwächsten. Im Jahr 2025 nutzten im Februar täglich durchschnittlich 171 Fahrgäste mehr den Service als im Februar des Vorjahres. Im März waren es 170 Fahrgäste mehr pro Tag und im April 78 mehr als im jeweiligen Monat des Vorjahres. Diese Entwicklung zeigt, dass die Linie 260 innerhalb eines Jahres spürbar an Bedeutung gewonnen hat und auf eine steigende Nachfrage trifft.

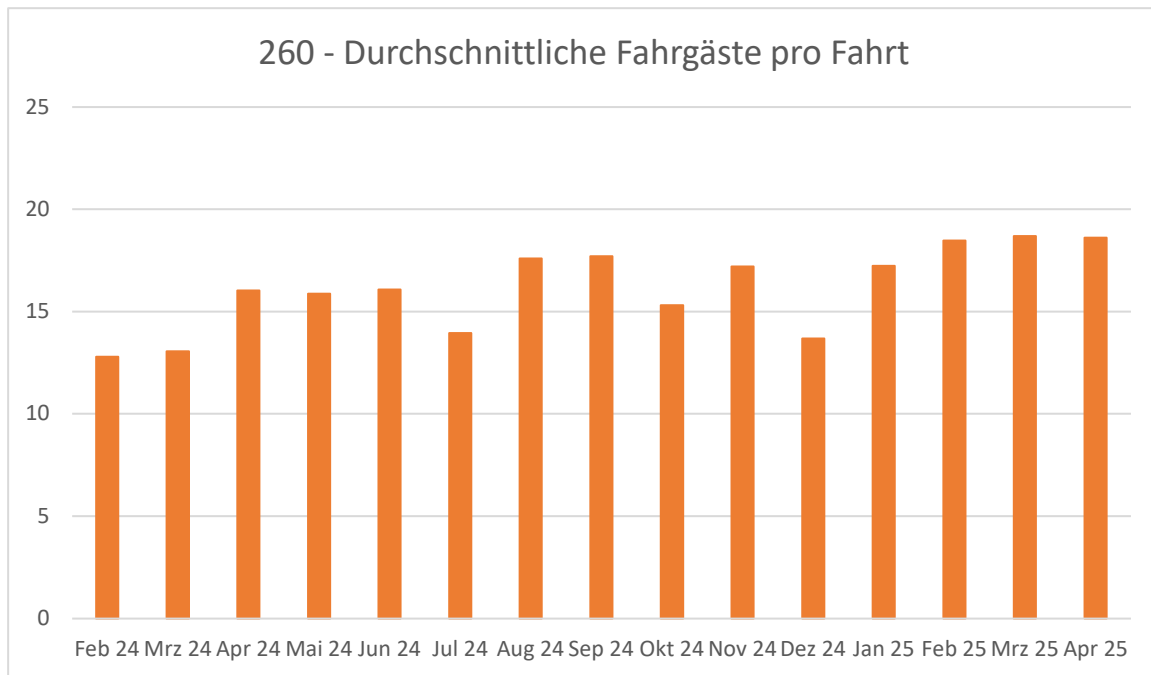


Abbildung 3: Linie 260 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat

Die Linie **452** hatte bisher ihre fahrgaststärksten Monate September (15,19 Fahrgäste pro Fahrt) sowie Oktober (14,37) und August (14,45). Der Februar 2024 (9,15) ist der fahrgastschwächste Monat gewesen. Im Februar 2025 nutzten durchschnittlich 121 Fahrgäste mehr pro Tag die Linie 452 als im Februar 2024, im März 2025 waren es 52 mehr. Im April 2025 hingegen wurden 96 Fahrgäste pro Tag weniger gezählt als im Vorjahresmonat. Diese rückläufige Entwicklung im April könnte jedoch maßgeblich durch die Osterferien beeinflusst worden sein. Im Jahresverlauf 2025 zeigt sich bislang keine klare Wachstumsdynamik. Im Gegensatz zu den Linien S20, S40 und 260, die eine spürbare Fahrgastzunahme zeigen, bewegt sich die Linie 452 aktuell auf einem stabilen, aber nicht wachsenden Niveau.

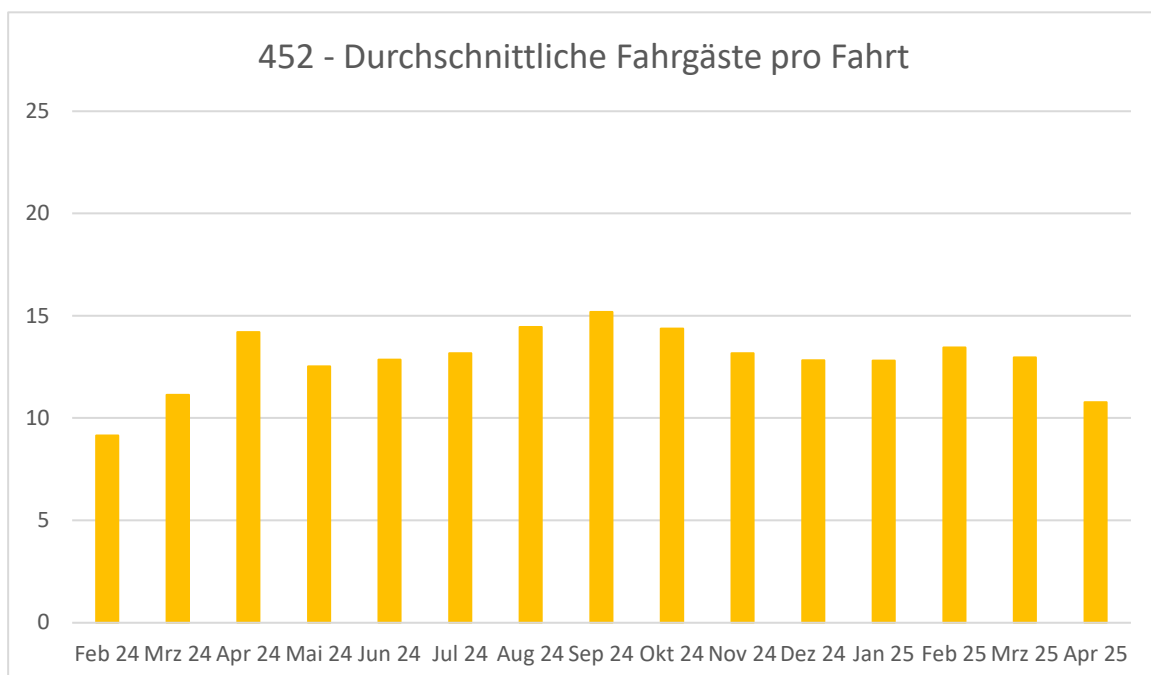


Abbildung 4: Linie 452 Fahrgäste pro Fahrt pro Monat

Für die Linie **640** liegen aktuell nur eingeschränkt Daten vor, da lediglich nur ein Teil der Fahrten mit AFZS-ausgestatteten Fahrzeugen durchgeführt wurde, wodurch ein Großteil des Tages nicht abgedeckt ist (Es liegen Fahrgastzahlen für folgende Zeiträume vor: Montag – Freitag 16:00 Uhr – 21:00 Uhr, Samstag 14:00 Uhr – 21:00 Uhr sowie Sonntag 07:00 Uhr – 14:00 Uhr). Die durchschnittlichen Fahrgastzahlen pro Fahrt im Jahr 2025 bewegen sich auf einem niedrigen Niveau: 2,51 Fahrgäste im Januar, 2,41 im Februar, 2,94 im März und 2,73 im April.

Diese Werte deuten auf eine sehr geringe Auslastung hin. Aufgrund der eingeschränkten Datenbasis, sowohl zeitlich als auch fahrplantechnisch, ist Vorsicht bei der Interpretation geboten. Es ist möglich, dass die tatsächliche Nutzung außerhalb der gezählten Zeitfenster höher liegt, insbesondere zu Pendlerzeiten.

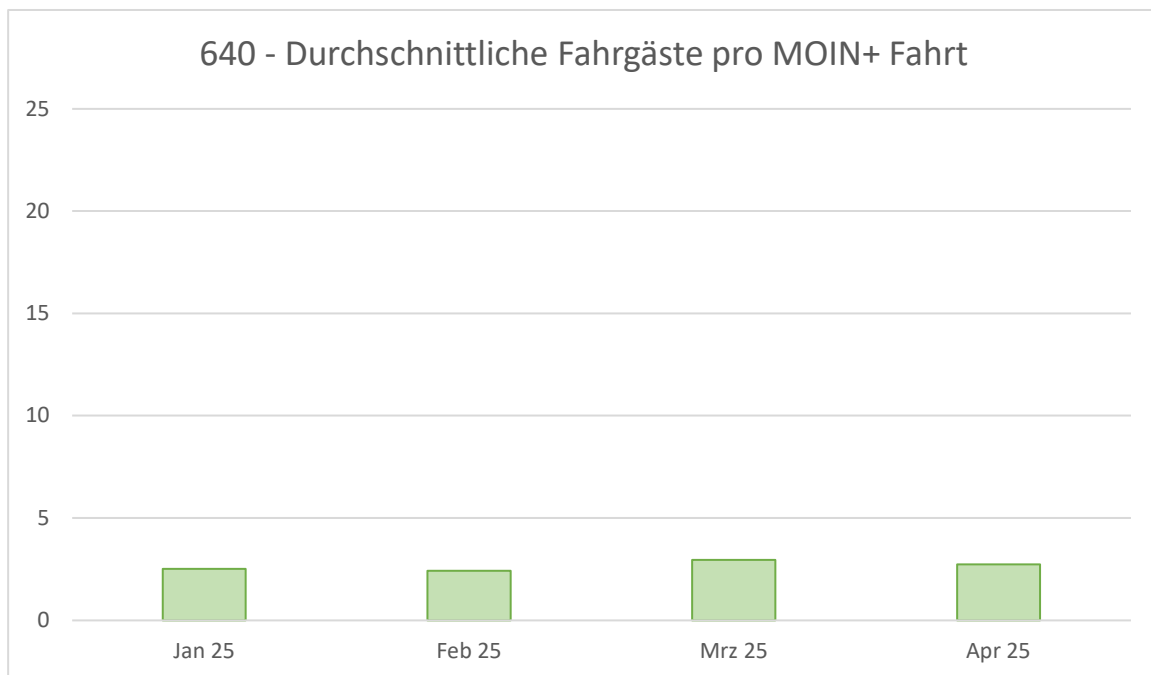


Abbildung 5: Linie 640 Fahrgäste pro MOIN+ Fahrt pro Monat (Fahrgastzahlen nur für die Zeiträume: Montag – Freitag 16:00 Uhr – 21:00 Uhr, Samstag 14:00 Uhr – 21:00 Uhr sowie Sonntag 07:00 Uhr – 14:00 Uhr)

Die Linie **650** zeigt seit Februar 2024 eine stabile und leicht steigende Auslastung. Die durchschnittlichen Fahrgastzahlen pro Fahrt stiegen von 4,91 im Februar 2024 auf Werte über 6 Fahrgäste ab August, mit einem Höchststand im Dezember (7,19). Auch im Jahr 2025 pendeln sich die Werte auf einem konstanten Niveau ein (6,08 – 6,78 Fahrgäste pro Fahrt).

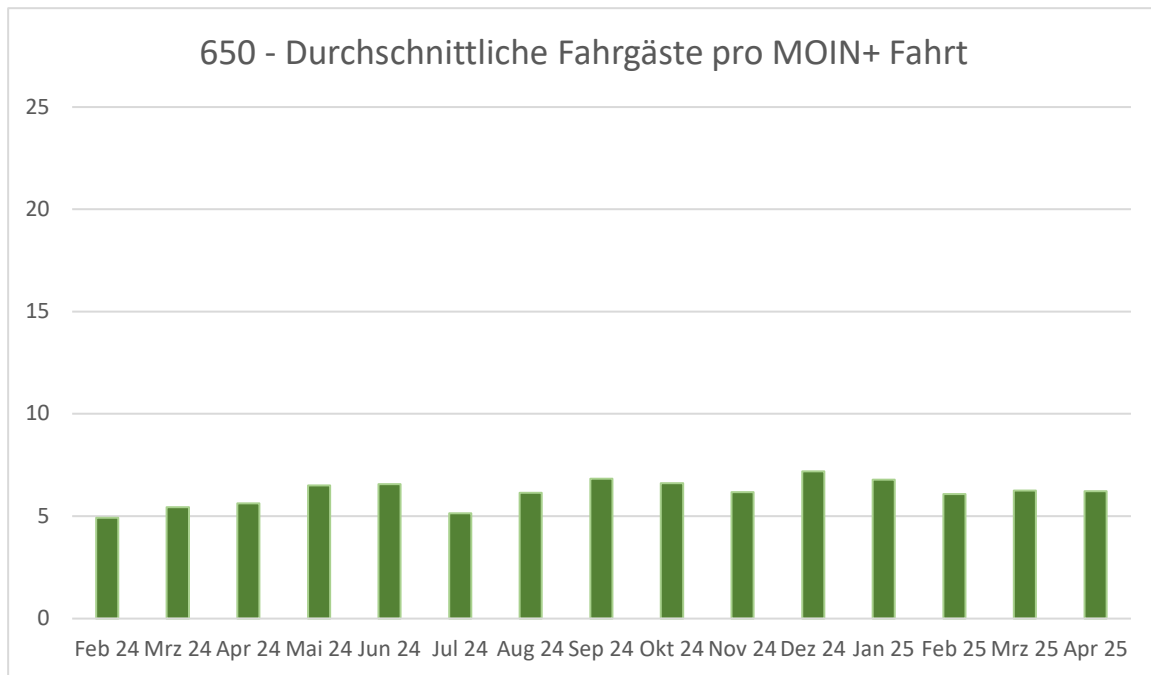


Abbildung 6: Linie 650 Fahrgäste pro MOIN+ Fahrt pro Monat (Fahrgastzahlen nur für die Zeiträume: nur ausgewählte Fahrzeiten im Rahmen von MOIN+: Montag – Freitag 16:00 Uhr – 22:00 Uhr, Samstag 08:00 Uhr – 22:00 Uhr sowie Sonntag 08:00 Uhr – 22:00 Uhr)

2.1 Differenzierte Betrachtung Wochentage, Samstage und Sonntage/ Feiertage im Tagesverlauf

In einer Gesamtbetrachtung Februar 2024 bis April 2025 über die Linien S20, S40, 260 und 452 hinweg (siehe Abb. 7) erweisen sich die **Sonn- und Feiertage** als fahrgastschwächste Tage mit durchschnittlich **13,21 Fahrgästen pro Fahrt** (die Linie 452 fährt nicht an Sonn- und Feiertagen). Dagegen sind **in der Woche** durchschnittlich **18,01 Fahrgäste pro Fahrt** und am **Samstag** durchschnittlich **15,17 Fahrgäste pro Fahrt** mit den MOIN+ Linien unterwegs. Hervorzuheben ist, dass die S40 besonders stark (20,37 Fahrgäste pro Fahrt) an Samstagen genutzt wird. Die anderen drei Linien werden dagegen eher unter der Woche als am Wochenende genutzt.

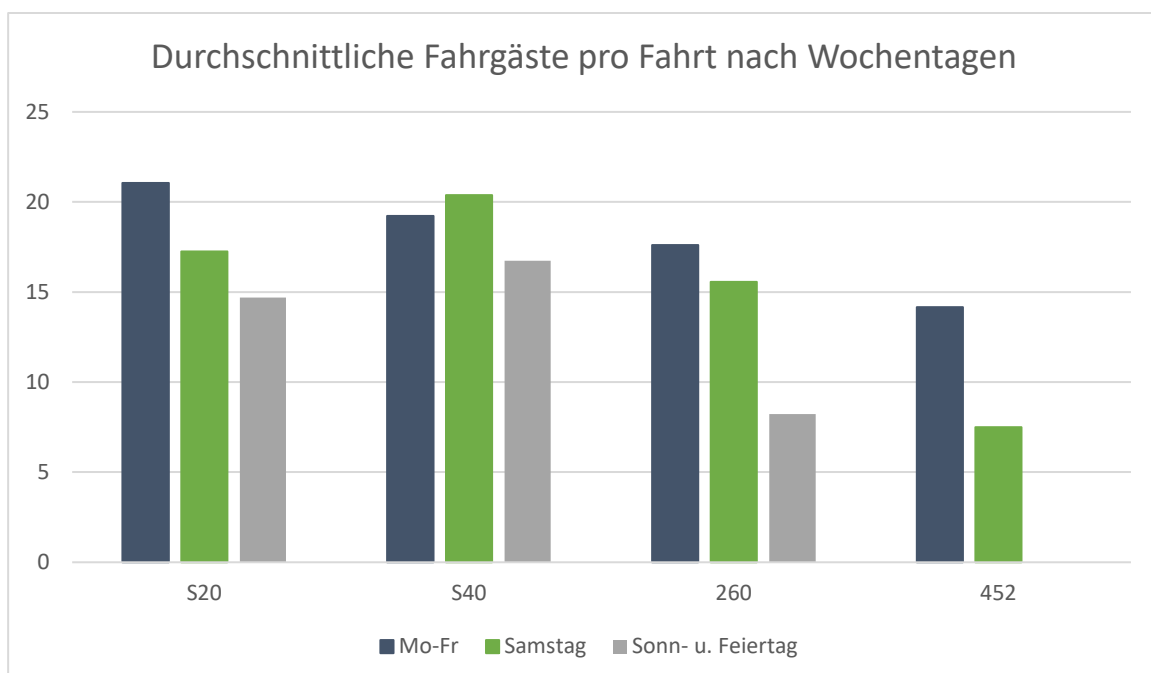


Abbildung 7: durchschnittliche Fahrgäste pro Fahrt nach Wochentagen

Die Tabelle 1 zeigt zusammenfassend die Anzahl der Fahrten pro Tag für die MOIN+ Linien bzw. für die Linien 640 und 650 die Fahrten, die mit dem AFZS gemessen werden, nach Wochentagen. Des Weiteren ist der Tabelle die durchschnittliche Anzahl an Fahrgästen pro Tag pro Linie zu entnehmen.

Tabelle 1: Übersicht durchschnittliche Fahrgäste pro Tag nach Wochentagen

Linie	Mo-Fr		Samstag		Sonn- und Feiertage	
	Anzahl der Fahrten	Durchschnittliche Fahrgäste am Tag	Anzahl der Fahrten	Durchschnittliche Fahrgäste am Tag	Anzahl der Fahrten	Durchschnittliche Fahrgäste am Tag
S20	34	716	34	586	28	411
S40	36	692	36	733	32	552
260	30	569	30	466	24	215
452	28	380	28	210	0	/
640 (Nur MOIN+)	6	20	4	13	7	14
650 (Nur MOIN +)	9	79	27	241	27	142

2.2 Tagesverlauf pro Linie pro Richtung

In den folgenden Unterkapiteln sind die Tagesganglinien pro Richtung für die Linien aufgeführt. Es wird differenziert zwischen Wochentagen, Samstagen und Sonn- und Feiertagen. In dem Tagesverlauf werden die Hauptverkehrszeiten und die eher schwachen Tageszeiten erkennbar. Zum Verständnis: in der Grafik werden die Fahrten immer zur Abfahrtsstunde gezählt. Demnach wird eine Fahrt um 13:57 Uhr in der Abfahrtsstunde 13 Uhr aufgezeigt.

2.2.1 Montag bis Freitag im Tagesverlauf

In den Abbildungen 8 bis 13 sind die Tagesganglinien Montag bis Freitag pro Richtung dargestellt.

Die S20 Richtung Osnabrück: Unter der Woche verzeichnen die drei Morgenfahrten um 6:43 Uhr (73,33), 7:43 Uhr (37,23) und 8:43 Uhr (33,97) hohe Fahrgastzahlen pro Fahrt ebenso die Fahrten um 14:43 Uhr (22,22) und 15:43 Uhr (23,32). Dies deutet auf eine starke Nutzung von Schülern und Pendelnden hin. Die festgestellte höhere Nutzung in den Morgenstunden in Richtung Osnabrück passt zu den erhöhten Fahrgastzahlen am Nachmittag in die Gegenrichtung.

Die S20 Richtung Wittlage: Im Tagesverlauf unter der Woche verzeichnet die Linie S20 unter der Woche in den Morgenstunden bis 10:57 Uhr niedrige Fahrgastzahlen. Die Fahrt um 12:57 Uhr ist mit 39,70 Fahrgästen pro Fahrt die Stärkste über den Tag verteilt. Die Nachfrage bleibt bis inklusive der Fahrt um 15:57 Uhr stabil hoch, mit über 30 Fahrgästen pro Fahrt. Nach den Fahrten um 16:57 Uhr (29,32) und 17:57 Uhr (24,97) fällt die Nachfrage stündlich immer etwas weiter ab. Um 22:57 Uhr fahren im Durchschnitt noch knapp 9 Fahrgäste pro Fahrt Richtung Wittlage.

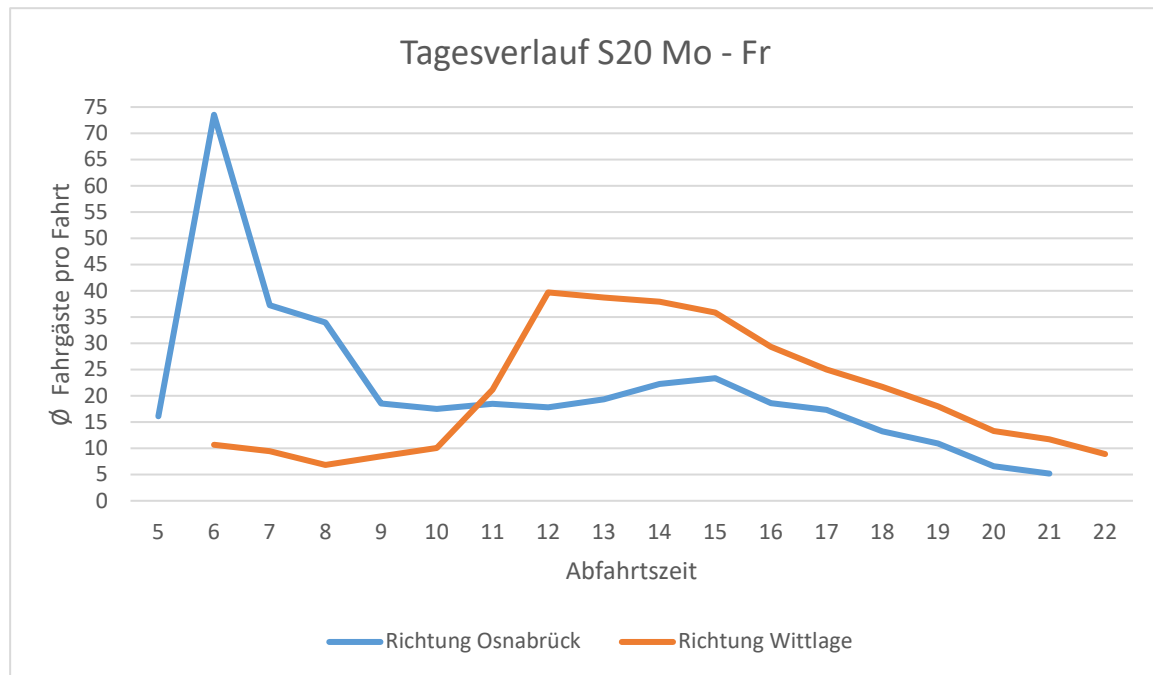


Abbildung 8: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S20, differenziert nach Richtung

Die S40 Richtung Osnabrück: Unter der Woche zeigen sich hohe Fahrgastzahlen in den Morgenstunden, insbesondere ist ein deutlicher Peak auf der Fahrt um 6:11 Uhr (51,07) sowie um 07:11 Uhr (32,83) ersichtlich. Die Nachfrage schwankt über den Nachmittag und schwächt ab 18:11 Uhr (14,42) ab. Die Nachfrage in den Abendstunden bleibt bis Betriebsschluss um 23:11 Uhr eher gering (zwischen 5 und 9 Fahrgästen).

Die S40 Richtung Bad Laer: Vormittags ist die Nachfrage unter der Woche mit rund 11 bis 16 Fahrgästen pro Fahrt deutlich geringer. Ab 12:22 Uhr (25,04) ist die Linie den ganzen Nachmittag bis einschließlich der Fahrt um 20:22 gut nachgefragt (22 bis 30 Fahrgäste). Anschließend flacht die Nachfrage etwas ab, mit dennoch guten 14 bis 18 Fahrgästen pro Fahrt. Beim Betrachten beider Fahrtrichtungen ist sehr gut die morgendliche Lastrichtung Osnabrück und nachmittags bis abends die Lastrichtung Bad Laer erkennbar.

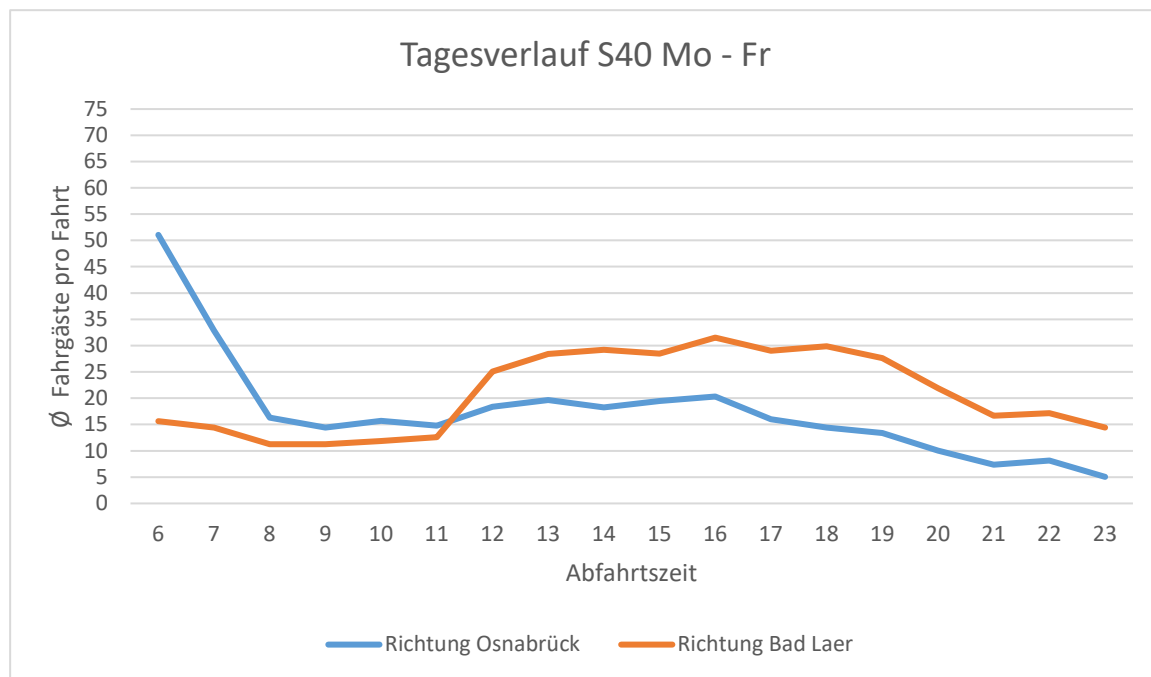


Abbildung 9: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S40, differenziert nach Richtung

Die 260 Richtung Bramsche: Die Morgenstunden weisen eine solide Nachfrage auf, mit der fahrgaststärksten Fahrt um 06:48 (27,88). Eine erhöhte Fahrgastnachfrage zeigt sich ab 12:48 Uhr (25,58), die bis zur 19:48 Uhr Fahrt auf einem hohen Niveau bleibt (20 bis 26 Fahrgäste pro Fahrt). Die Fahrt um 20:48 wird nur von durchschnittlich 4,5 Fahrgästen genutzt. Ab 21:00 Uhr findet keine Fahrt mehr statt, daher ist der Wert bei 0.

Die 260 Richtung Bohmte: Anders als bei anderen Linien mit typischen Hauptverkehrszeiten montags, mittags und spätnachmittags, steigt die Nachfragekurve erst zur Mittagszeit, 12:48 Uhr (21,75), und bleibt auf diesem Niveau (20 bis 25 Fahrgäste) bis circa 17:00 Uhr. Die Abendfahrten ab 17:48 Uhr lassen sich mit den schwächeren Fahrten vom Vormittag vergleichen.

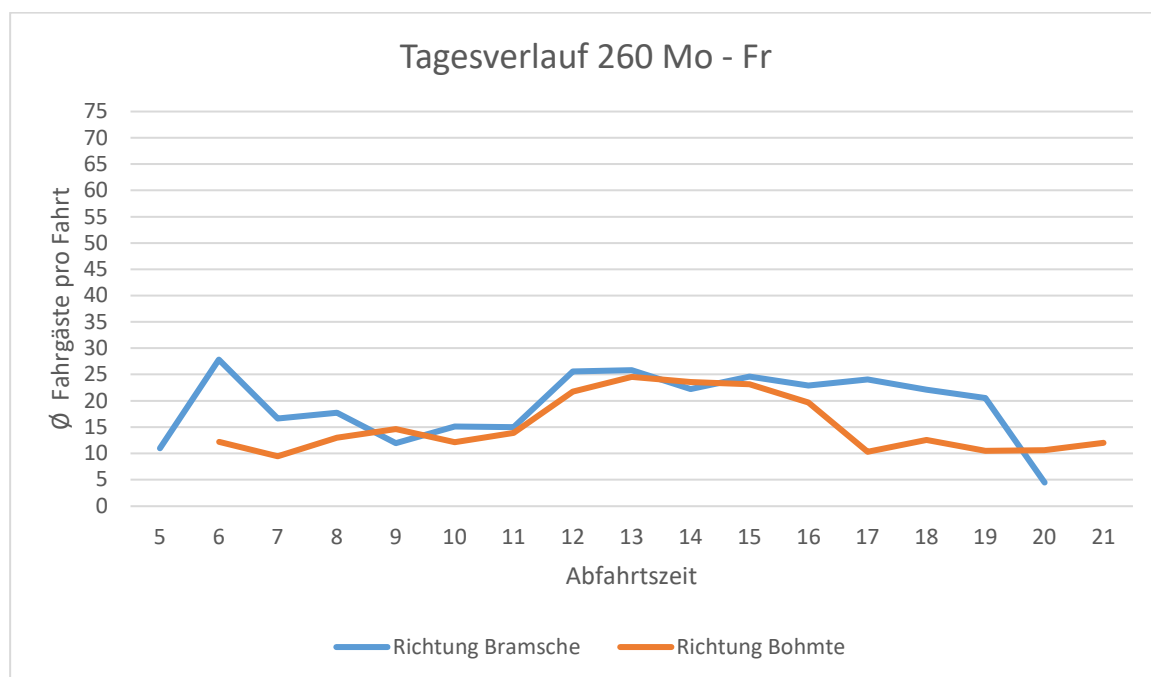


Abbildung 10: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 260, differenziert nach Richtung

Die 452 Richtung Oesede: Richtung Oesede ist auffällig, dass die ersten Fahrten um 06:44 Uhr mit 46,61 und um 07:44 Uhr mit 23,77 Fahrgästen pro Fahrt sehr stark nachgefragt sind. Die Nachfrage nimmt im weiteren Tagesverlauf stark ab (Zwischen 5 und 15 Fahrgästen pro Fahrt).

Die 452 Richtung Hasbergen: Anders als in Richtung Oesede, weist die Gegenfahrtrichtung nach Hasbergen eine geringere Nachfrage in den Morgenstunden (Ausnahme die Fahrt um 07:15 Uhr (19,69)) und eine höhere Nachfrage ab 12:15 Uhr (21,84). Bis 15:15 bleibt die Nachfrage stabil (20 bis 23 Fahrgäste pro Fahrt). Danach sinkt die Nachfrage spürbar auf 9 bis 15 Fahrgästen pro Fahrt ab.

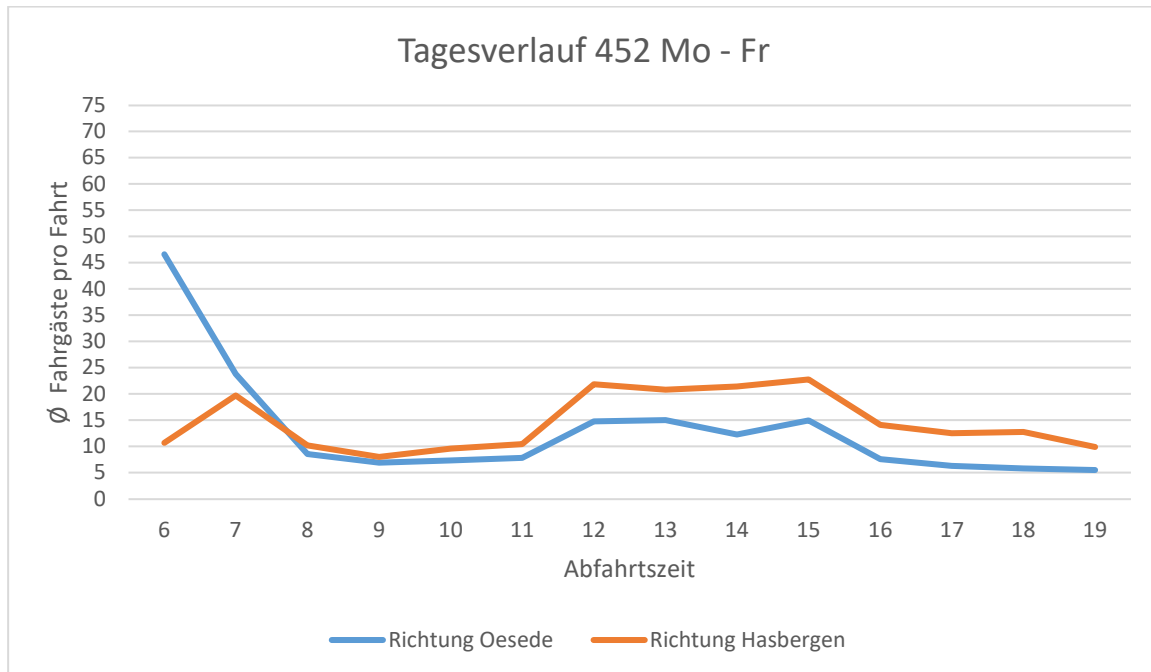


Abbildung 11: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 452, differenziert nach Richtung

Es ist zu beachten, dass auf den Linien 640 und 650 nur Fahrgastdaten für die zusätzlichen MOIN+ Abendfahrten vorliegen.

Auf der **Linie 640** gibt es keine großen Unterschiede im Tagesverlauf (siehe Abb. 12). Die Linie 640 weist in **beide Fahrtrichtungen** durchschnittlich 3 bis 4 Fahrgäste pro Fahrt auf.

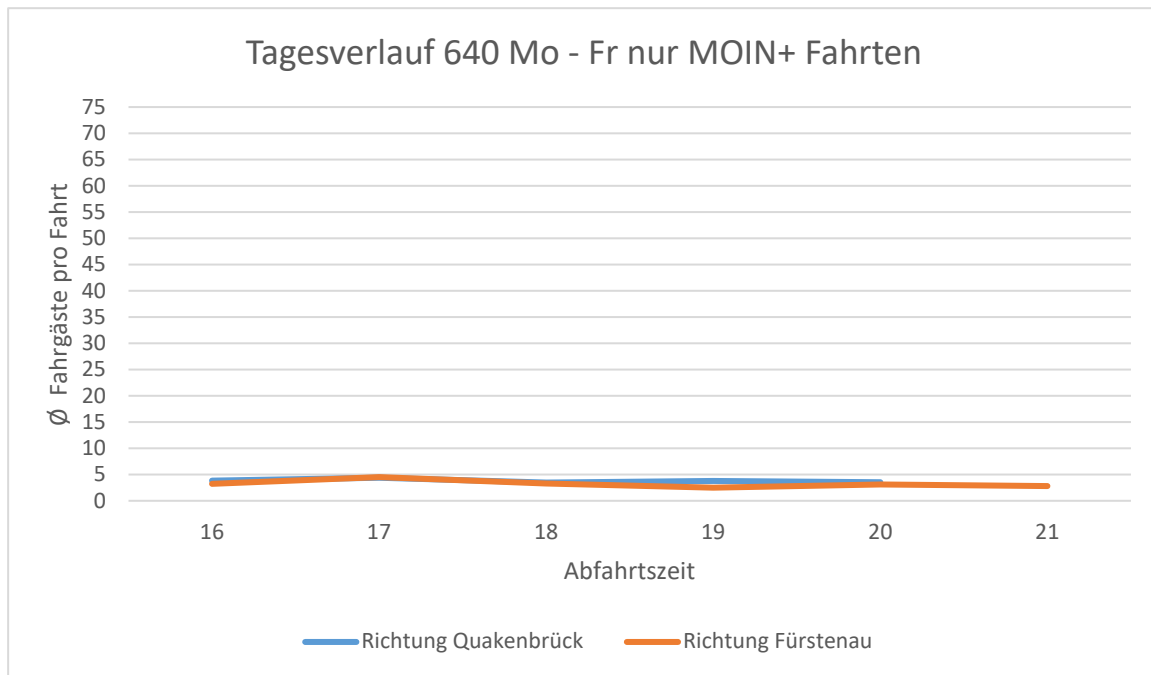


Abbildung 12: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 640, differenziert nach Richtung

Die **650** in **Fahrtrichtung Fürstenau** weist durchschnittlich 11 Fahrgäste und in **Richtung Bersenbrück** 7 Fahrgäste pro Fahrt auf.

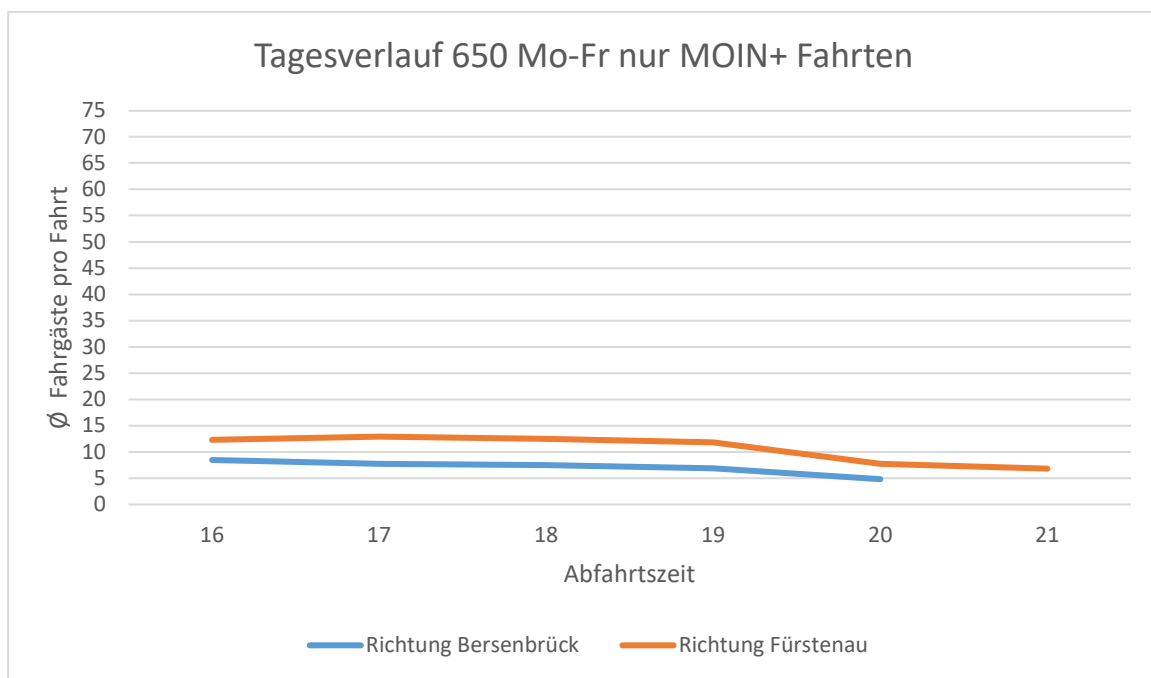


Abbildung 13: Tagesganglinie Montag – Freitag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 650, differenziert nach Richtung

2.2.2 Samstag im Tagesverlauf

In den Abbildungen 14 bis 19 sind die Tagesganglinien Samstag pro Richtung für die Linien S20, S40, 260, 452, 640 und 650 dargestellt.

Die S20 Richtung Osnabrück: Der Samstag zeigt einen deutlich anderen Tagesverlauf als der Tagesverlauf Montag bis Freitag. Die Nachfrage am frühen Vormittag ist in beiden Richtungen gering. Richtung Osnabrück steigt die Nachfrage mit der Fahrt um 08:43 Uhr (18,08) und bleibt auf einem hohen Niveau bis 18:43 Uhr (18 bis 28 Fahrgäste pro Fahrt). Zum Abend sinkt die Nachfrage (10 bis 15 Fahrgäste pro Fahrt).

Die S20 Richtung Wittlage: Auch in Richtung Wittlage zeigt sich ein deutlich anderer Tagesverlauf zu unter der Woche. Während am Vormittag durchweg wenige Fahrgäste das Angebot nutzen (4 bis 10) steigt die Nachfrage etwas später als in der Gegenrichtung ab 12:57 Uhr (16,81) und bleibt bis zum Betriebsschluss auf einem ordentlichen Niveau zwischen 17 und 26 Fahrgästen pro Fahrt.

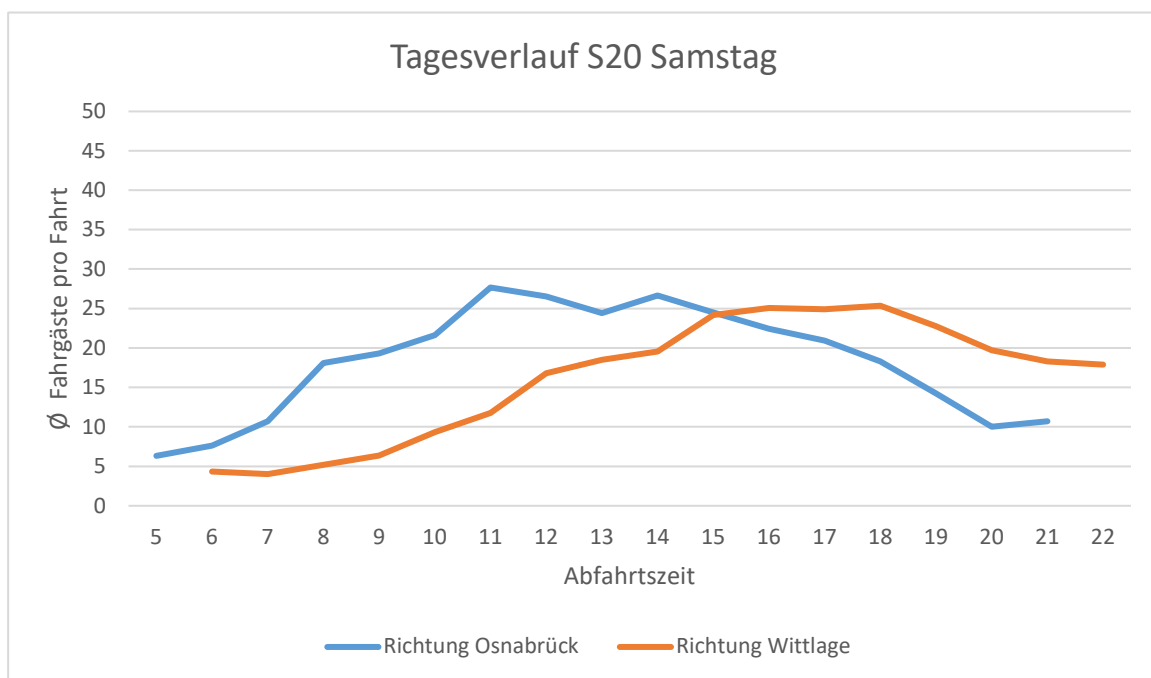


Abbildung 14: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S20, differenziert nach Richtung

Die S40 Richtung Osnabrück: Auf der Linie S40 zeigt sich am Samstagvormittag eine geringere Nachfrage als am Nachmittag, mit 16 bis 19 Fahrgästen pro Fahrt. Ab der Fahrt um 12:11 Uhr (27,79) steigt die Nachfrage und erreicht am Nachmittag bis zu 35,53 Fahrgästen pro Fahrt. Auch nach 19:00 Uhr werden noch bis zu 21,47 Fahrgäste pro Fahrt erreicht.

Die S40 Richtung Bad Laer: Samstagvormittags ist die Nachfrage, wie auch unter der Woche, mit rund 8 Fahrgästen pro Fahrt geringer als der restliche Tagesverlauf. Ab 12:22 Uhr steigt die Nachfrage merklich an (17,66). Die Nachfrage bleibt bis zur letzten Fahrt um 23:22 Uhr (zwischen 18 und 43 Fahrgästen pro Fahrt) hoch. Dabei sind die Fahrten zwischen 16:00 und 18:00 Uhr die Fahrgaststärksten.

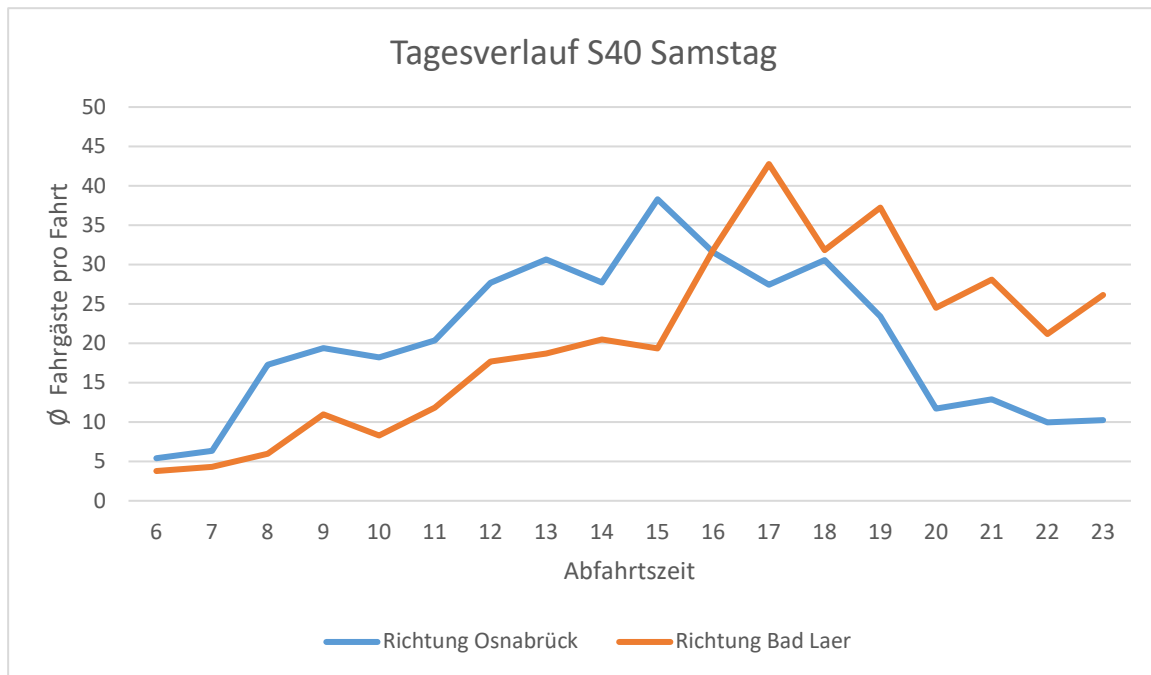


Abbildung 15: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S40, differenziert nach Richtung

Die 260 Richtung Bramsche: Ähnlich wie unter der Woche ist die Nachfrage in den Morgenstunden geringer als am Nachmittag. Eine erhöhte Fahrgastnachfrage zeigt sich erst ab 12:48 Uhr (20,44), die bis zum Ende des Tages auf einem hohen Niveau bleibt (Zwischen 20 und 26 Fahrgästen pro Fahrt). Um 20:48 Uhr findet keine Fahrt statt, daher ist der Wert bei 0.

Die 260 Richtung Bohmte: Die Nachfrage am Samstag ist in beide Fahrtrichtungen ähnlich. In Richtung Bohmte sinkt allerdings die Nachfrage bereits ab 19:43 Uhr (18,21) auf unter 14 Fahrgäste pro Fahrt.

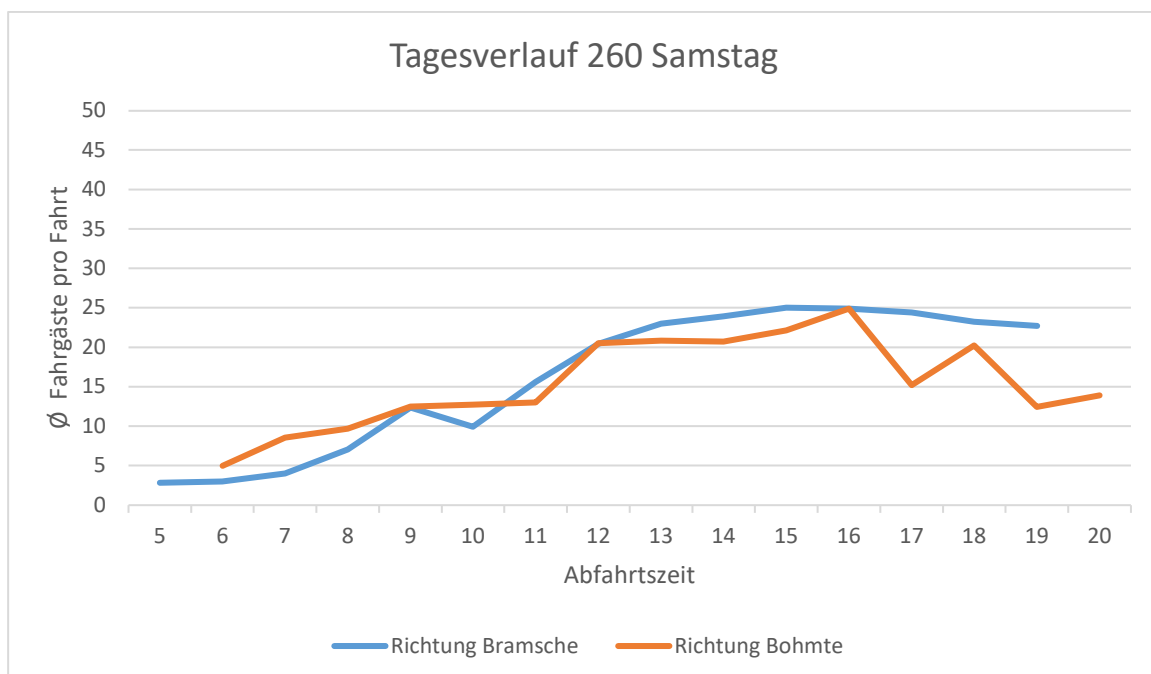


Abbildung 16: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 260, differenziert nach Richtung

Die 452 Richtung Oesede: Die 452 weist durchweg sehr geringe Fahrgastzahlen am Samstag (Zwischen 3 und 10 Fahrgästen pro Fahrt) auf. Die Fahrten ab 12:44 Uhr bis 19:44 Uhr weisen die stärksten Fahrgastzahlen mit 8 bis 10 Fahrgästen pro Fahrt auf.

Die 452 Richtung Hasbergen: Im Tagesverlauf weist die Linie 452 in den Morgenstunden genau wie in der Gegenrichtung mit 3 bis 6 Fahrgästen pro Fahrt eine sehr geringe Nachfrage auf. Ab 16:15 schwankt die Nachfrage bis 19:15 zwischen 12 und 13 Fahrgästen pro Fahrt.

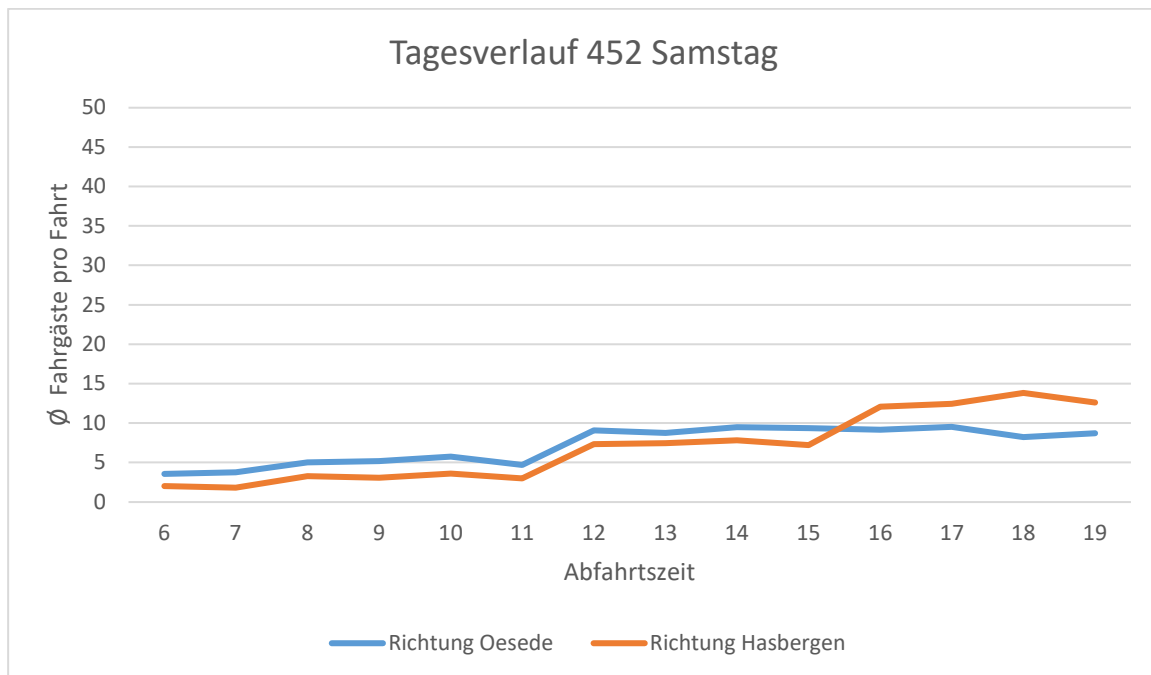


Abbildung 17: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 452, differenziert nach Richtung

Auf der Linie **640** liegen **nur Fahrgastdaten für die zusätzlichen Abendfahrten** vor. Auch hier gibt es keine großen Unterschiede im Tagesverlauf (siehe Abb. 18). Die Linie 640 weist in beide Fahrtrichtungen durchschnittlich 3 bis 4 Fahrgäste pro Fahrt auf.

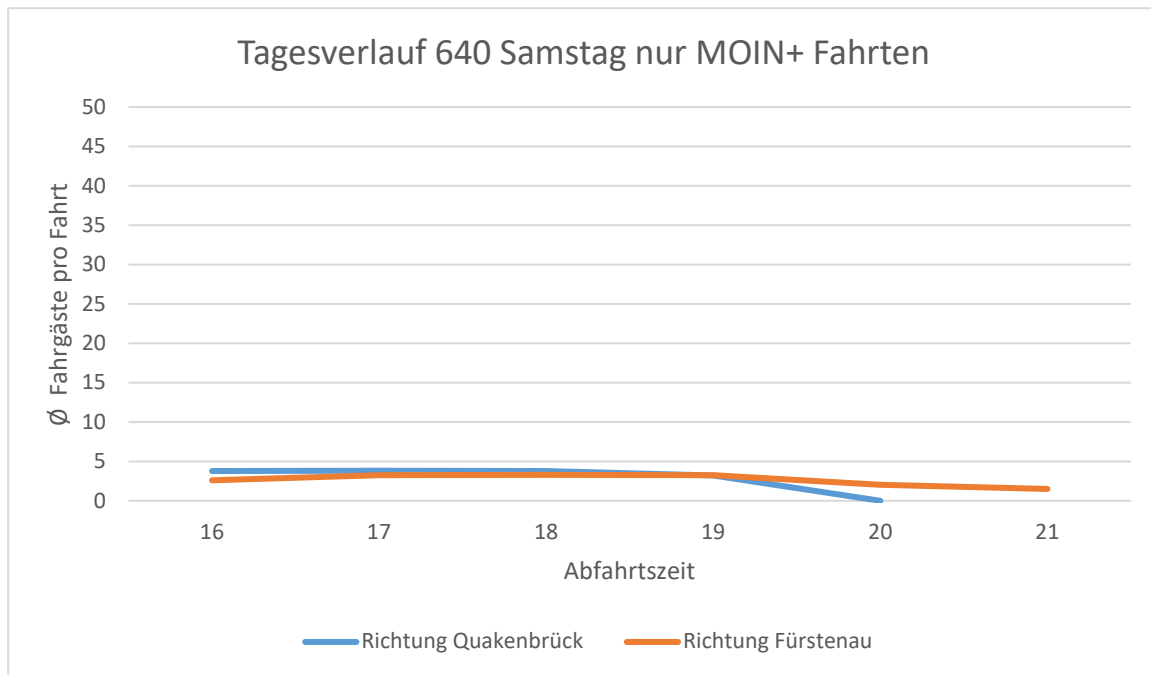


Abbildung 18: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 640, differenziert nach Richtung

Die 650 Richtung Bersenbrück: In Richtung Bersenbrück liegen die Spitzenwerte zwischen 12:55 und 15:55 Uhr mit bis zu 12 Fahrgästen pro Fahrt. Ab 16:55 Uhr sinken die Werte deutlich, mit einem Minimum um 20:55 Uhr (4,72 Fahrgäste).

Die 650 Richtung Fürstenau: In Richtung Fürstenau zeigt sich ein umgekehrter Trend: Die höchsten Auslastungen treten am Nachmittag und frühen Abend auf – insbesondere zwischen 16:34 und 19:34 Uhr, mit Werten zwischen 12 und 13 Fahrgästen pro Fahrt. Morgens und abends sind die Zahlen dagegen niedriger (5 bis 6 Fahrgäste pro Fahrt).

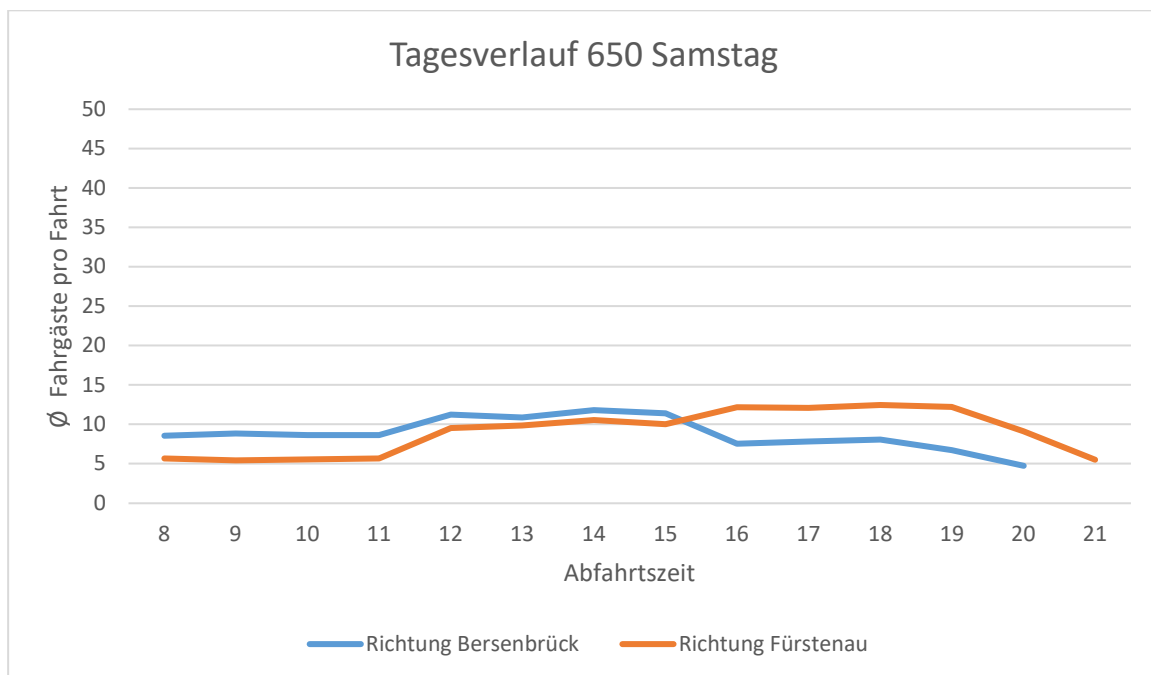


Abbildung 19: Tagesganglinie Samstag mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 650, differenziert nach Richtung

2.2.3 Sonn- und Feiertage im Tagesverlauf

In den Abbildungen 20 bis 24 sind die Tagesganglinien an Sonn- und Feiertagen pro Richtung für die Linien dargestellt. Die Linie 452 fährt nicht an Sonn- und Feiertagen.

Die S20 Richtung Osnabrück: Der Sonntag zeigt im Allgemeinen eine geringere Nachfrage als an den anderen Tagen. Die stärkste Fahrt ist am Mittag um 13:45 Uhr mit durchschnittlich 22,96 Fahrgästen pro Fahrt.

Die S20 Richtung Wittlage: Die Morgenstunden sind eher schwach nachgefragt. Die stärkste Nachfrage ist im Zeitraum zwischen 15:59 Uhr (19,18) und 18:59 Uhr (18,86).

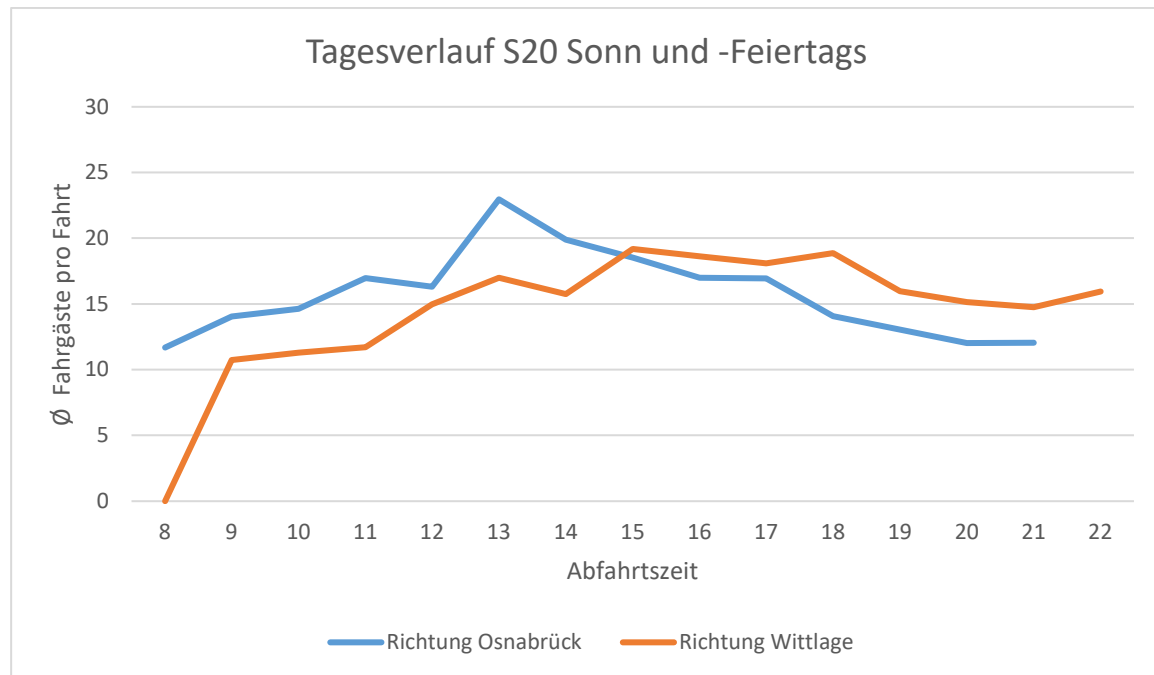


Abbildung 20: Tagesganglinie sonn- und feiertags mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S20, differenziert nach Richtung

Die S40 Richtung Osnabrück: Die Nachfrage ist in beiden Richtungen hoch, aber schwankend. Die Nachfrage Richtung Osnabrück ist bis zum Nachmittag höher als in Richtung Bad Laer. Ab 18:00 Uhr sinkt die Nachfrage auf unter 20 Fahrgäste pro Fahrt mit dem Tiefstwert um 23:11 mit knapp 6 Fahrgästen pro Fahrt.

Die S40 Richtung Bad Laer: Auch Richtung Bad Laer sind Schwankungen in der Nachfrage zu erkennen. Ab 17:22 (23,62) ist die Fahrtrichtung fahrgastreicher als die Gegenrichtung. Die stärkste Fahrt ist um 19:22 Uhr (25,68). Ab 20:22 bis Betriebsschluss um 23:22 liegt die Nachfrage zwischen 11 und 15 Fahrgästen.

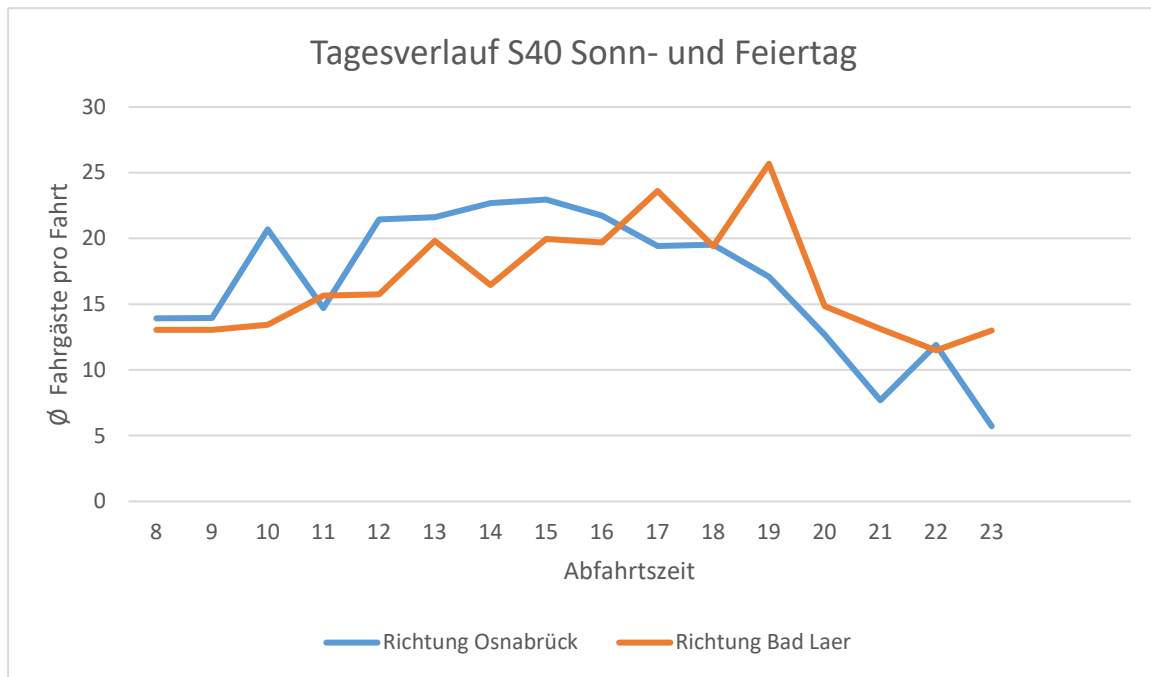


Abbildung 21: Tagesganglinie sonn- und feiertags mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt S40, differenziert nach Richtung

Die 260 Richtung Bramsche: Die Nachfrage an Sonn- und Feiertagen in Richtung Bramsche ist mit rund 12 Fahrgästen pro Fahrt auf einem gleichförmigen Niveau. Nur die Fahrt um 19:09 Uhr ist mit durchschnittlich 14,52 Fahrgästen pro Fahrt etwas stärker nachgefragt.

Die 260 Richtung Bohmte: Die Nachfrage ist in Richtung Bohmte ähnlich wie in Richtung Bramsche. Eine etwas höhere Nachfrage ist hier allerdings um 10:29 Uhr mit durchschnittlich knapp 15 Fahrgästen pro Fahrt.

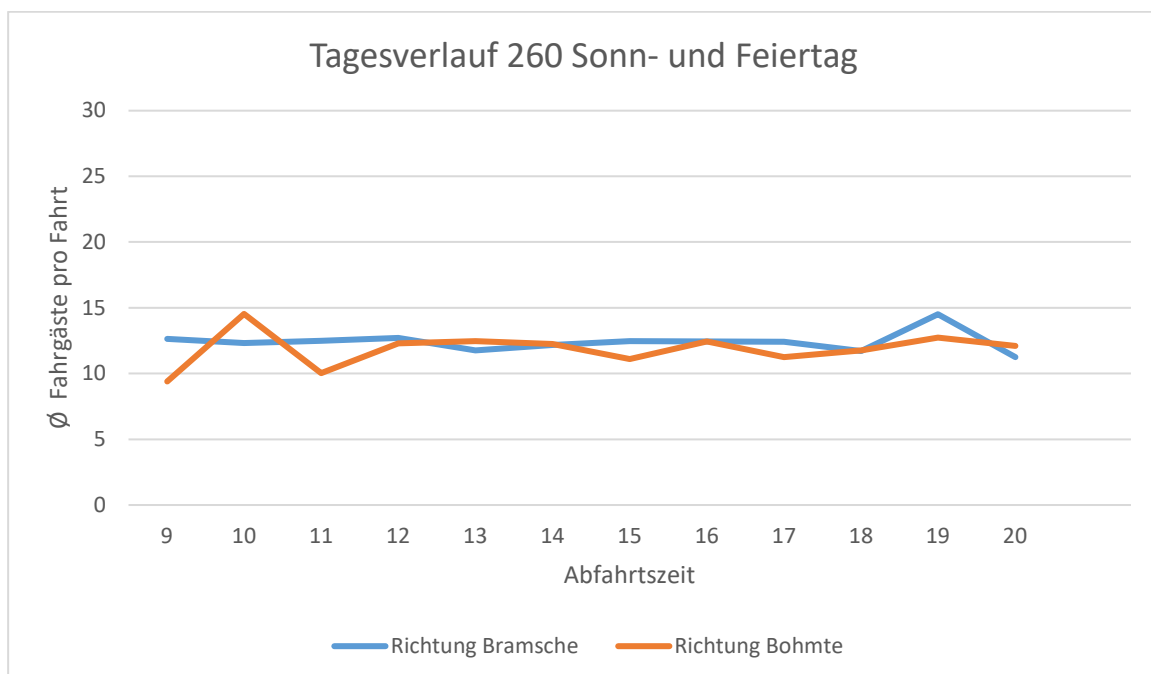


Abbildung 22: Tagesganglinie sonn- und feiertags mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 260, differenziert nach Richtung

Die 640 Richtung Quakenbrück und Fürstenau: An Sonn- und Feiertagen gibt es keine großen Nachfrageschwankungen im Tagesverlauf (siehe Abb. 23). Die Linie 640 weist in beide Fahrtrichtungen durchschnittlich 1 bis 4 Fahrgäste pro Fahrt auf.

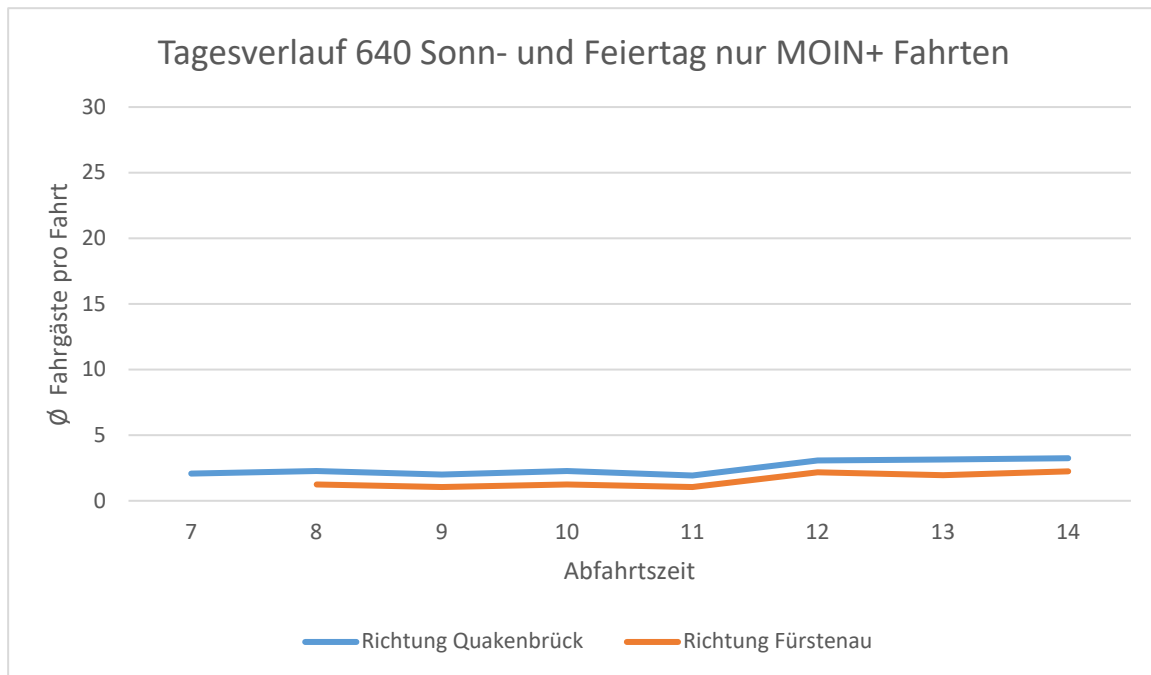


Abbildung 23: Tagesganglinie sonn- und feiertags mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 640, differenziert nach Richtung

Die 650 Richtung Bersenbrück: In Richtung Bersenbrück liegen die Spitzenwerte zwischen 13:55 und 17:55 Uhr mit bis zu 7 Fahrgästen pro Fahrt. Mit der Fahrt um 18:55 Uhr sinken die Werte, mit einem Minimum um 20:55 Uhr (3,81 Fahrgäste).

Die 650 Richtung Fürstenau: In Richtung Fürstenau zeigt sich ein ähnlicher Verlauf, mit etwas höheren Fahrgastzahlen. Die stärkste Nachfrage zeigt sich ebenfalls am Nachmittag, besonders zwischen 16:34 und 19:34 Uhr, mit Spitzenwerten von ca. 8 Fahrgästen pro Fahrt. Morgens (8:55 – 10:55 Uhr) ist die Auslastung am niedrigsten, mit teils unter 3 Fahrgästen pro Fahrt.

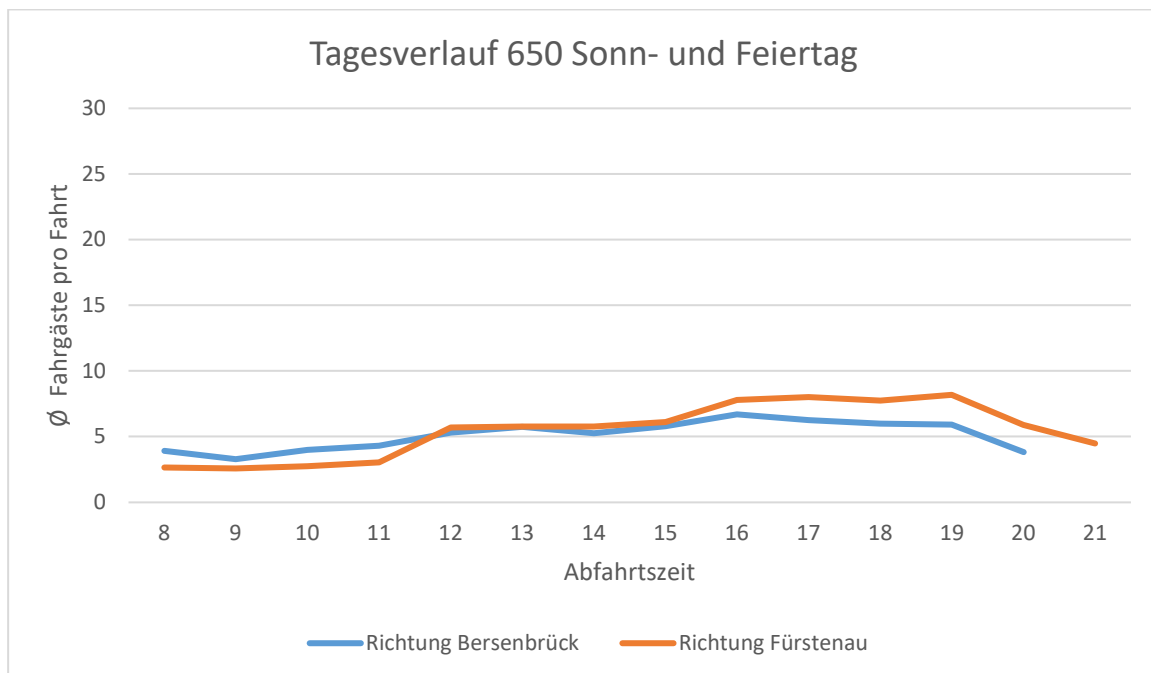


Abbildung 24: Tagesganglinie sonn- und feiertags mit durchschnittlichen Fahrgästen pro Fahrt 650, differenziert nach Richtung

2.3 Frequentierung im Linienverlauf nach Haltestellen

Die folgenden Abbildungen 25 bis 32 zeigen die Frequentierungen (Summe aus Einsteiger und Aussteiger) am Tag pro Haltestelle über alle Wochentage hinweg, differenziert nach den jeweiligen Fahrtrichtungen.

Bei der Betrachtung der **S20** in **Richtung Osnabrück** zeigt sich: Die Haltestellen Ostercappeln Krankenhaus (ca. 122 Ein- und Aussteiger am Tag), Osnabrück Neumarkt (ca. 96) und Bad Essen Gartenstraße (ca. 82) werden am häufigsten frequentiert. Im Vergleich dazu werden die Haltestellen Eielstädt AOK (ca. 13), Bad Essen-Wittlage, Kamp (ca. 18) und Wehrendorf-Bad Essen Tiefer Weg (ca. 19) weniger nachgefragt.

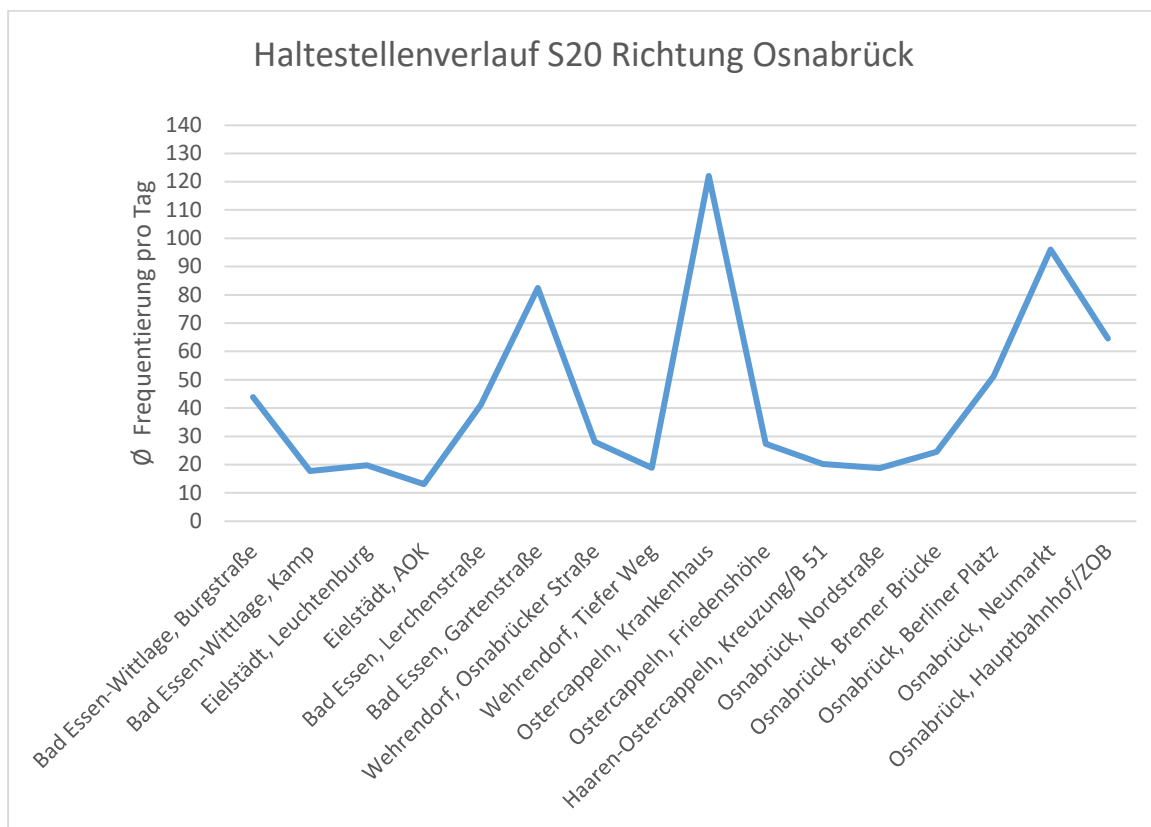


Abbildung 25: S20 Haltestellenverlauf Richtung Osnabrück, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

In **Richtung Wittlage** zeigt sich bei der **S20** eine ähnliche Situation: Die Haltestellen Osnabrück HBF/ZOB (ca. 128 Ein- und Aussteiger am Tag), Osnabrück Neumarkt (ca. 110) und Ostercappeln Krankenhaus (ca. 113) werden am häufigsten genutzt. Im Vergleich dazu werden die Haltestellen Haaren-Ostercappeln, Kreuzung/B51 (ca. 13) und Osnabrück Nordstraße (ca. 12) am wenigsten frequentiert.

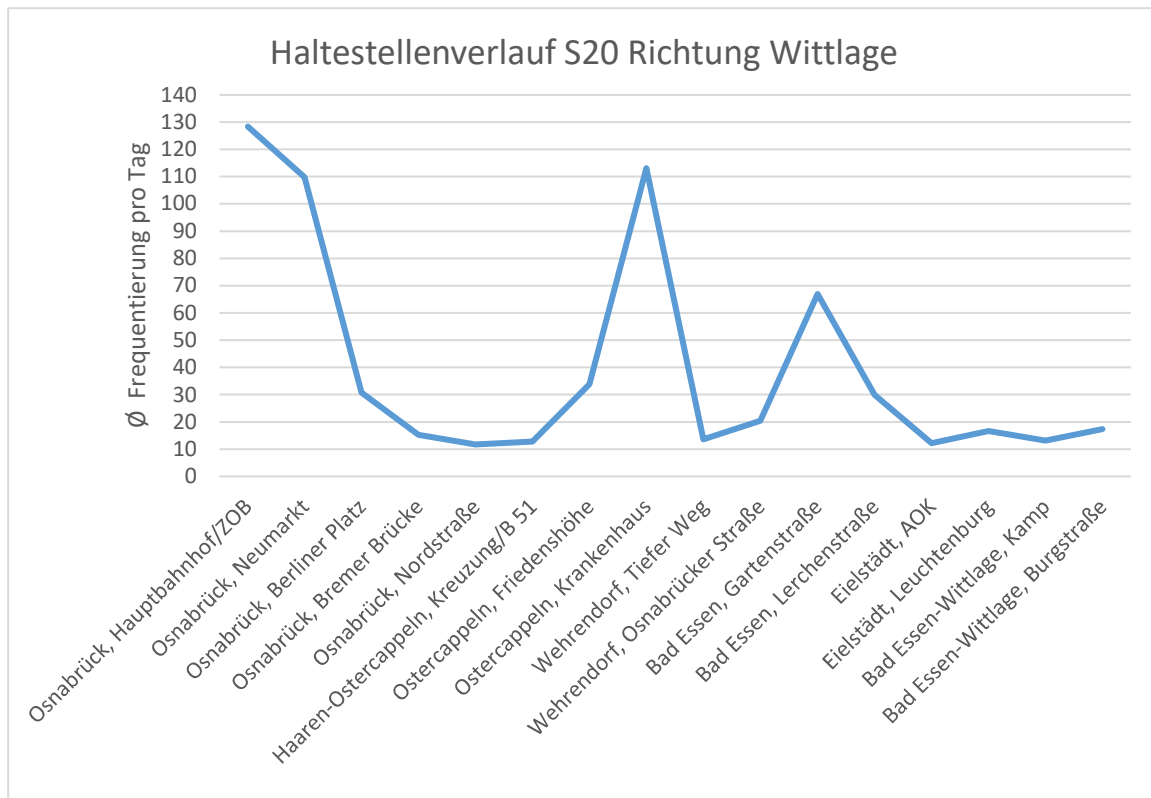


Abbildung 26: S20 Haltestellenverlauf Richtung Wittlage, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

Die meisten Ein- und Aussteiger bei der **S40 in Richtung Osnabrück** sind auf folgenden Haltestellen zu sehen: Bad Iburg Rathaus (ca. 74 Ein- und Aussteiger am Tag), Osnabrück Neumarkt (ca. 71) und Bad Laer Rathaus (ca. 56). Die Haltestellen Glandorf Schierloh (ca. 6), Bad Laer Hardensetten Plengemeyer (ca. 9) und Glandorf Dälken (ca. 19) weisen auf der Strecke die geringste Nachfrage auf.

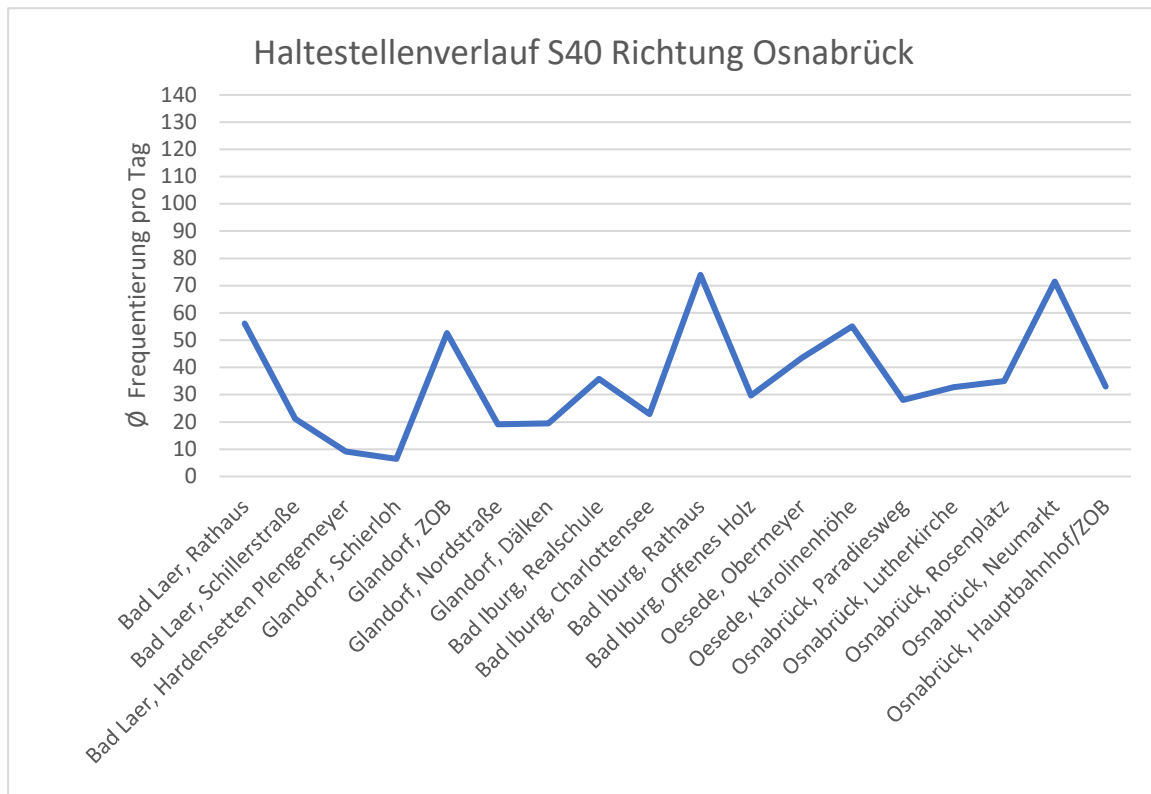


Abbildung 27: S40 Haltestellenverlauf Richtung Osnabrück, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

In **Richtung Bad Laer** auf der Strecke der **S40** werden insbesondere die Haltestellen Osnabrück Neumarkt (ca. 137 Ein- und Aussteiger am Tag) und Osnabrück HBF/ ZOB (ca. 98) frequentiert. Die anderen Haltestellen weisen eine ähnliche Frequentierung von ca. 26 bis 46 auf. Die geringste Nachfrage besteht an den Haltestellen Bad Iburg Charlottensee (ca. 23) und Osnabrück Paradiesweg (ca. 24).

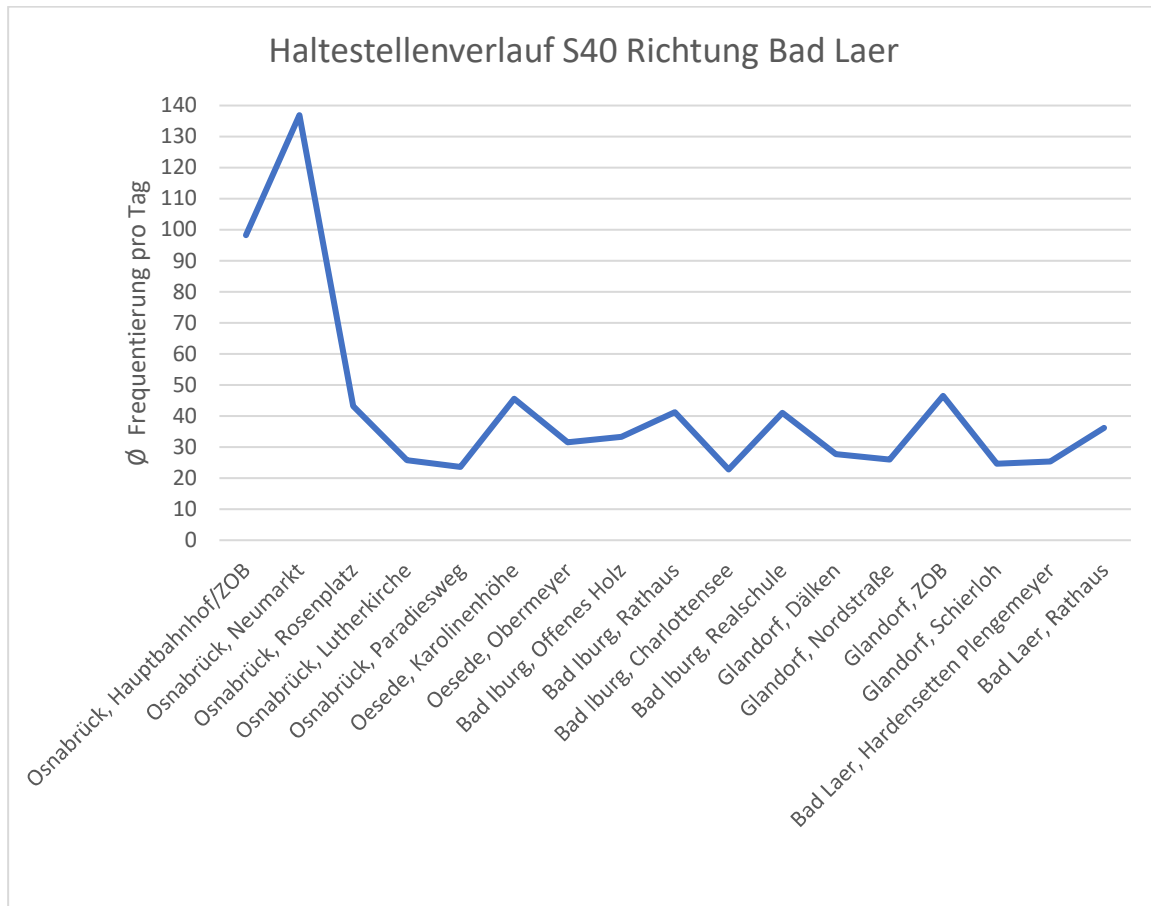


Abbildung 28: S40 Haltestellenverlauf Richtung Bad Laer, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

Im Streckenverlauf der **Linie 260 in Fahrtrichtung Bramsche** wird vor allem die Haltestelle Ostercappeln Krankenhaus (ca. 118 Ein- und Aussteiger am Tag) gut frequentiert. Ebenfalls gut genutzt werden die beiden Haltestellen am Bahnhof/ ZOB Bohmte (ca. 49) sowie Venne Mitte (40). Wenig Nachfrage ergibt sich bei den Haltestellen Herringhausen in der Eue, Schwagstorf Wahlburg, Schwagstorf Wahlburg und Venne Venner Esch sowie Venne Niewedder Weg mit kapp 5 Ein- und Aussteigern am Tag.

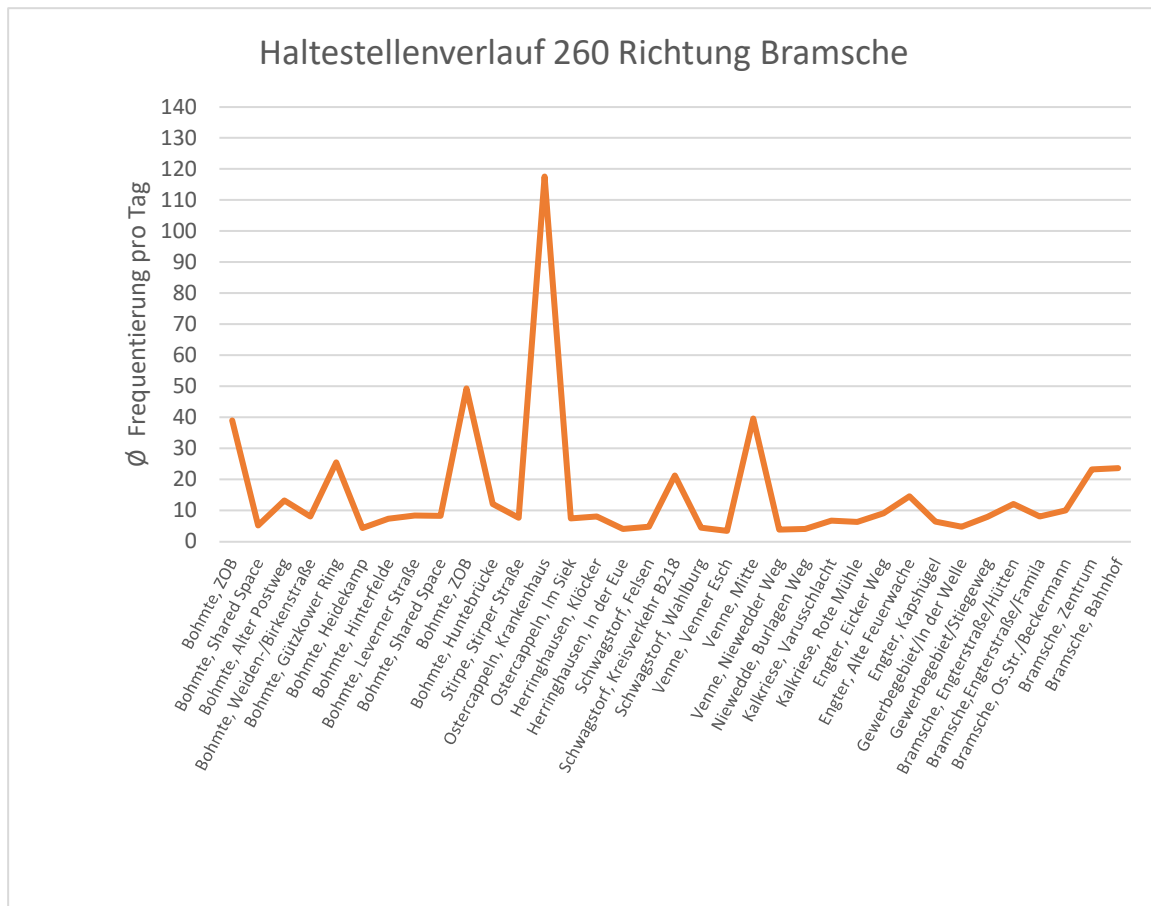


Abbildung 29: 260 Haltestellenverlauf Richtung Bohmte, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

Auf der **Linie 260 in Richtung Bohmte** sind Bohmte, Bahnhof (ca. 33 Ein- und Aussteiger am Tag), Haltestellen Ostercappeln Krankenhaus (ca. 106), Venne (Ostercappeln), Mitte (48) und Bramsche (Hase) Bahnhof (41) die meistfrequentierten Haltestellen im Linienverlauf. Zwischen der Haltestelle Osnabrücker Straße/ Beckermann und Haltestelle Niewedder Weg sind die Ein- und Aussteiger im einstelligen Bereich und zeigen eine geringe Nachfrage mit maximal 12 Ein- und Aussteigern am Tag.

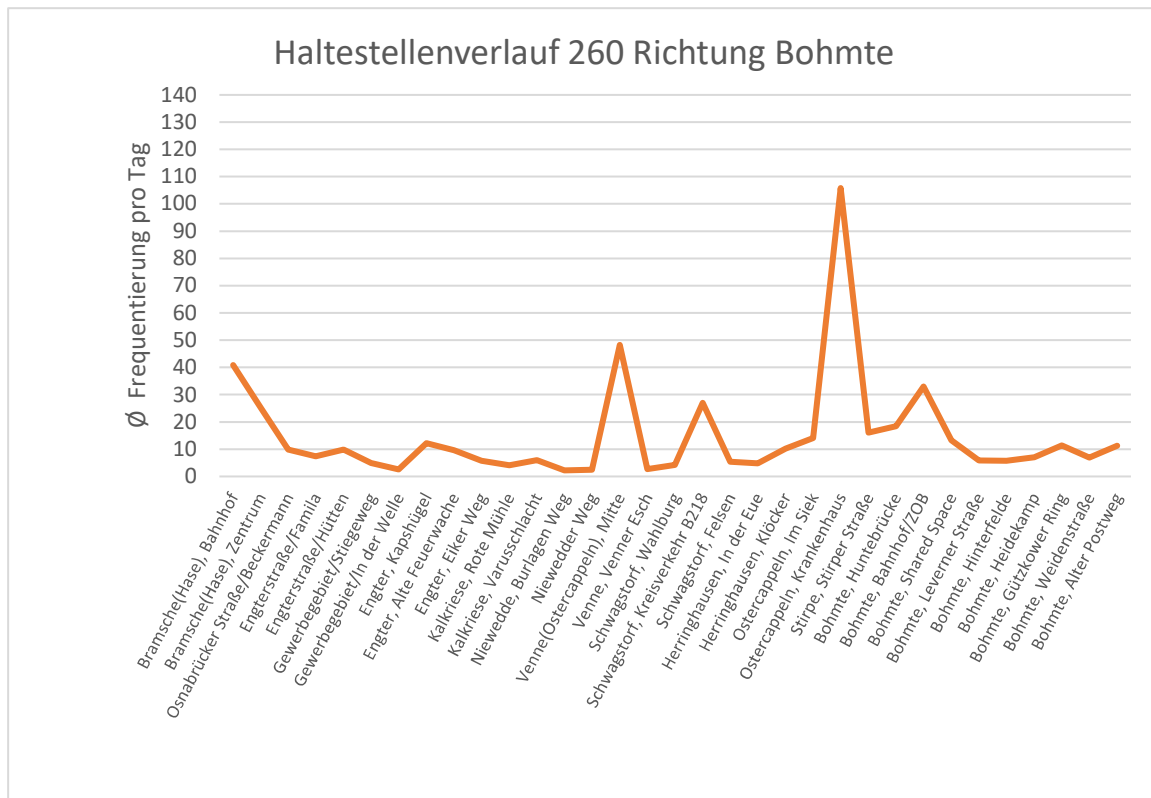


Abbildung 30: 452 Haltestellenverlauf Richtung Oesede, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

Die **Linie 452 Richtung Oesede** zeigt im Linienverlauf, dass die Linie in Hasbergen eine eher geringe Nachfrage hat, mit Ausnahme Hasbergen, Wasserturm/ Bahnhof mit rund 17 Ein- und Aussteigern pro Tag. Die meisten Ein- und Aussteiger sind an den Haltestellen Georgsmarienhütte, Hindenburgstraße und Diakonie-Krankenhaus (je 29 Ein- und Aussteiger), Georgsmarienhütte, Schulzentrum (56) und Oesede Gildehaus (ca. 42) zu verzeichnen.

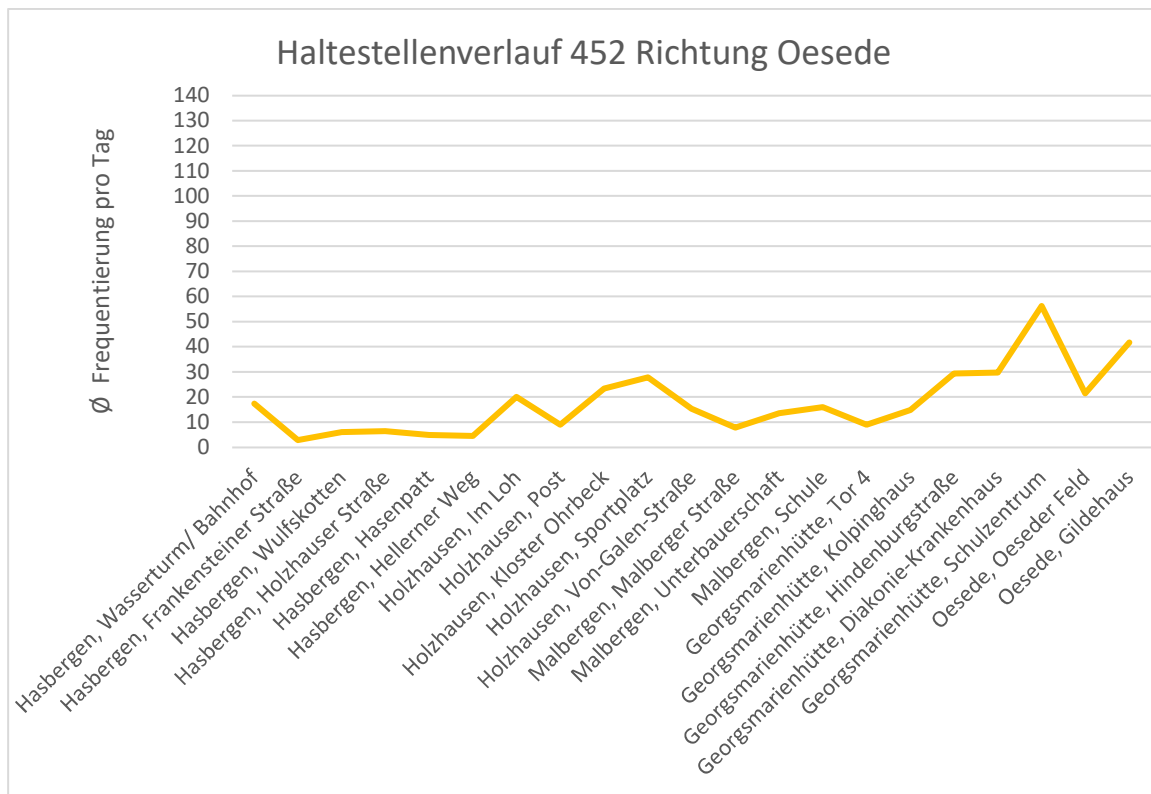


Abbildung 31: 452 Haltestellenverlauf Richtung Hasbergen, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

In **Fahrtrichtung Hasbergen** ist auf der **Linie 452** zu sehen, dass die Haltestelle Oesede, Gildehaus (ca. 114 Ein- und Aussteiger am Tag) mit Abstand die meistfrequentierte Haltestelle ist. Die Haltestellen Georgsmarienhütte, Klöcknerstraße (ca. 44) und Georgsmarienhütte, Schulzentrum (ca.43) sind auf der Linie stark genutzt. Die Haltestellen Malbergen, Malberger Straße (ca. 8) und Hasbergen, Frankensteiner Straße (ca. 7) sind die am wenigsten nachgefragten Haltestellen auf der gesamten Linie.

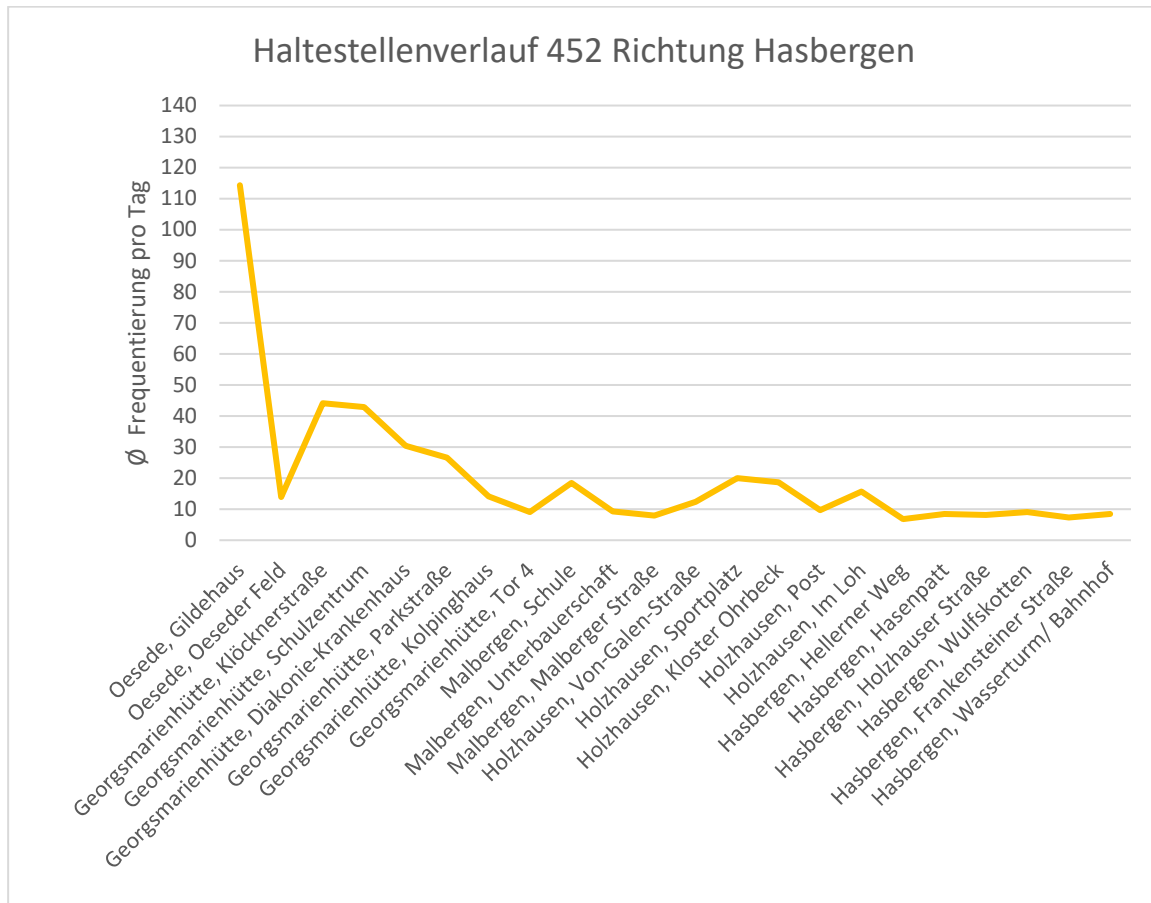


Abbildung 32: 452 Haltestellenverlauf Richtung Hasbergen, durchschnittliche Ein- und Aussteiger pro Tag

Aufgrund der begrenzten Zahl an Fahrten mit AFZS und der zeitlich eingeschränkten Erfassungszeiträume, ist eine differenzierte Auswertung der **Linien 640 und 650** auf Haltestellenebene derzeit nicht belastbar. Die vorhandenen Daten reichen nicht aus, um verlässliche Aussagen zur Fahrgastverteilung entlang des Linienverlaufs zu treffen.

2.4 Ausblick

Die Evaluation der Fahrgastzahlen im Busverkehr konnte in den letzten Wochen weiter optimiert werden und die Fahrgastzahlen differenzierter ausgewertet werden. Der Vergleich zu bisherigen Zählungen durch die VOS bleibt aufgrund der unterschiedlichen Zählungen und Auswertungen schwierig.

3 Kennzahlen für den On-Demand-Verkehr Lütти im Projekt MOIN+ für das Jahr 2024

3.1 Registrierungen

Seit Betriebsbeginn im April 2024 haben sich bis Ende April 2025 insgesamt **23.180 Nutzerinnen und Nutzer für den Service registriert**. Das entspricht etwa 21,1 % der ca. 110.000 Einwohner der drei Bedienggebiete. Die Zahl der monatlichen neuen Registrierungen hat dabei bis Oktober stetig abgenommen. Im November und Dezember sind die Werte im Vergleich zum Oktober wieder etwas angestiegen, im Jahr 2025 aber wieder abgeflacht.

Von den insgesamt 23.180 registrierten Nutzerinnen und Nutzern haben 8.622 bereits selbst mindestens eine Fahrt gebucht und erfolgreich durchgeführt. Dies entspricht 37,2 % aller registrierten Nutzerinnen und Nutzer. Die untenstehende Abbildung 33 zeigt die Entwicklung der Registrierungs- und Nutzungszahlen seit Betriebsbeginn. Die Zahl der monatlichen aktiven Fahrgäste, also Fahrgäste, die im jeweiligen Monat mindestens eine Fahrt gebucht haben, ist seit Betriebsbeginn deutlich gestiegen. Im Dezember haben 2.599 verschiedene Fahrgäste mindestens eine Fahrt gebucht und durchgeführt. Auch hier ist der Wert im Jahr 2025 zurückgegangen und im April haben zuletzt 1.877 verschiedene Fahrgäste mindestens eine Fahrt selbst gebucht.

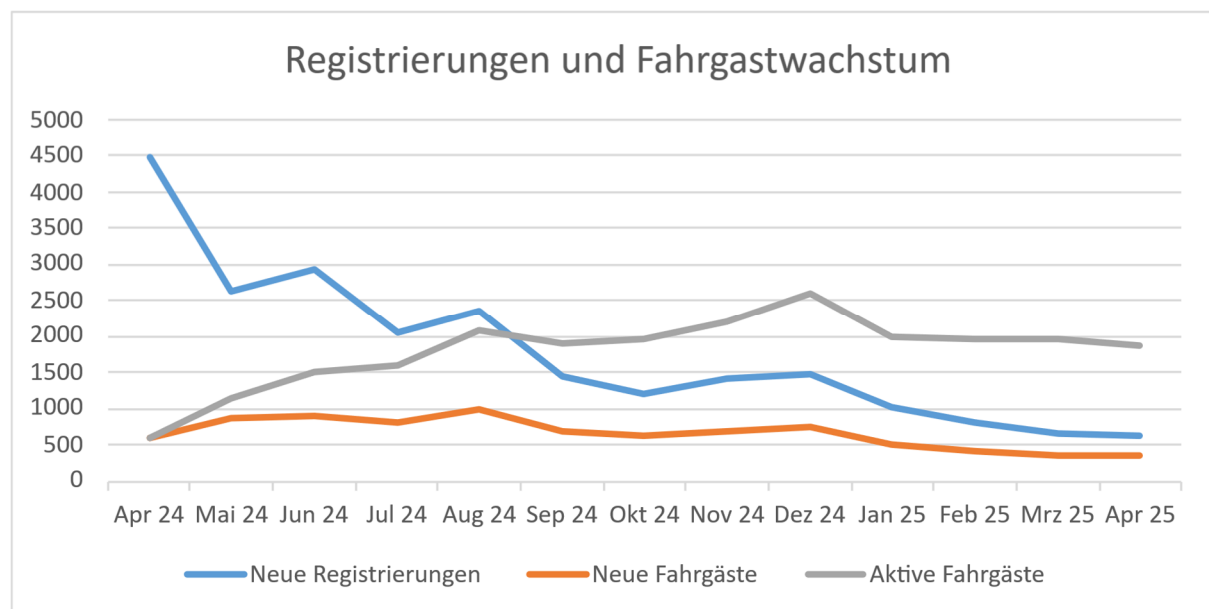


Abbildung 33: Registrierungen und Fahrgastwachstum

3.2 Fahrten

Insgesamt wurden seit Betriebsstart bis Ende April 2025 **77.321 Fahrten gebucht und durchgeführt**. Eine Buchung kann dabei für bis zu sechs Personen gleichzeitig vorgenommen werden. Im Schnitt wurden etwa **1,41 Personen pro Buchung** befördert. In Summe wurden mit den 77.321 gebuchten und durchgeführten Fahrten **108.932 Fahrgäste transportiert**. Im Dezember 2024 lag die Zahl der beförderten Fahrgäste bei 11.671, dem bisherigen Höchstwert. Die untenstehende Abbildung 34 zeigt die Buchungen und Fahrgäste im Lütти im Jahr 2024. Seit Betriebsstart hat ein deutlicher Hochlauf stattgefunden. Ein deutliches weiteres Wachstum der Fahrgastzahlen wird nicht erwartet, da der On-Demand-Verkehr bereits nahe der Kapazitätsgrenze operiert.

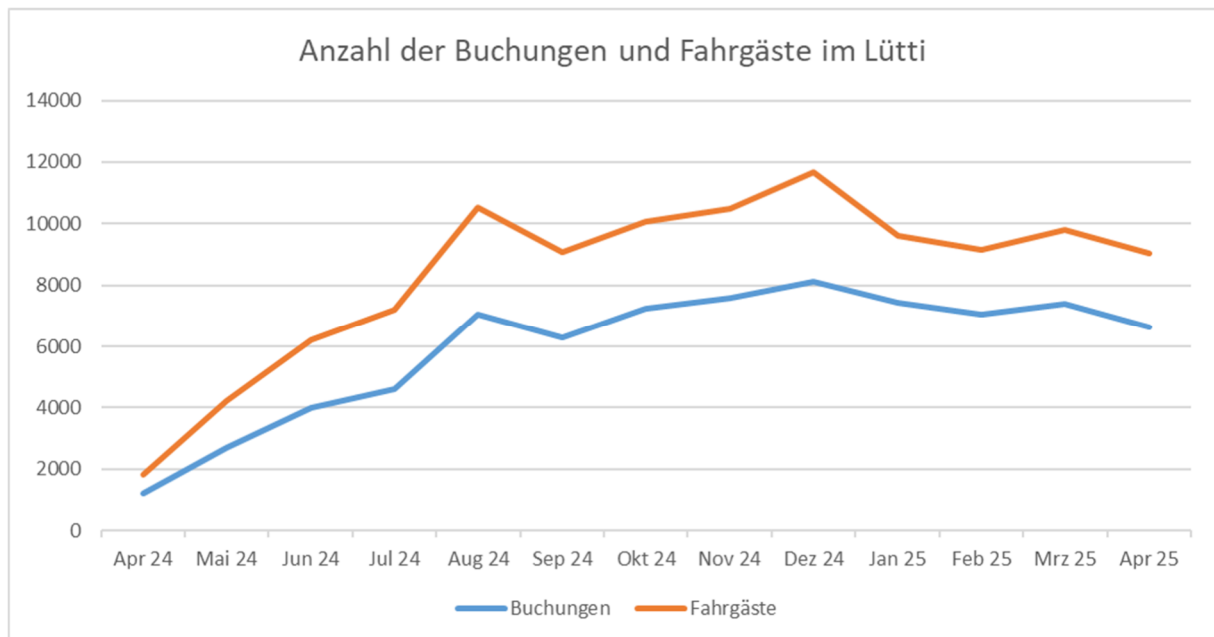


Abbildung 34: Anzahl der Buchungen und Fahrgäste im Lütти

3.3 Pooling

Wenn Fahrten gebucht werden, die zu einer ähnlichen Zeit stattfinden und einen ähnlichen Start- und Zielpunkt haben, werden diese zusammengelegt. Durch dieses sogenannte Pooling können dabei kleinere Umwege für Fahrgäste entstehen, für den Lütти-Betrieb insgesamt werden somit Fahrkilometer eingespart. Die Pooling-Quote ist dabei parallel zu den Fahrgastzahlen gestiegen und hatte im April 2025 bis dato ihren Höhepunkt. Je mehr Fahrten durchgeführt werden, desto höher ist auch die Wahrscheinlichkeit, dass unterschiedliche Buchungen einen ähnlichen Start- und Zielpunkt haben. Die Pooling-Quote beschreibt den Anteil der gebuchten und durchgeführten Fahrten, bei denen es zu einem Pooling mit mindestens einer weiteren anderen Buchung kam. Für die hier angegebene Quote ist dabei zunächst unerheblich wie lang die gemeinsame Fahrt ist, wichtig ist nur, dass es zu einem Pooling gekommen ist. **Im April 2025 lag die Pooling-Quote bei 39,66 %.** Am stärksten ist das Pooling dabei in Melle, am schwächsten in der Samtgemeinde Bersenbrück. Die untenstehende Abbildung 35 zeigt den Verlauf der Pooling-Quote je Bediengebiet.

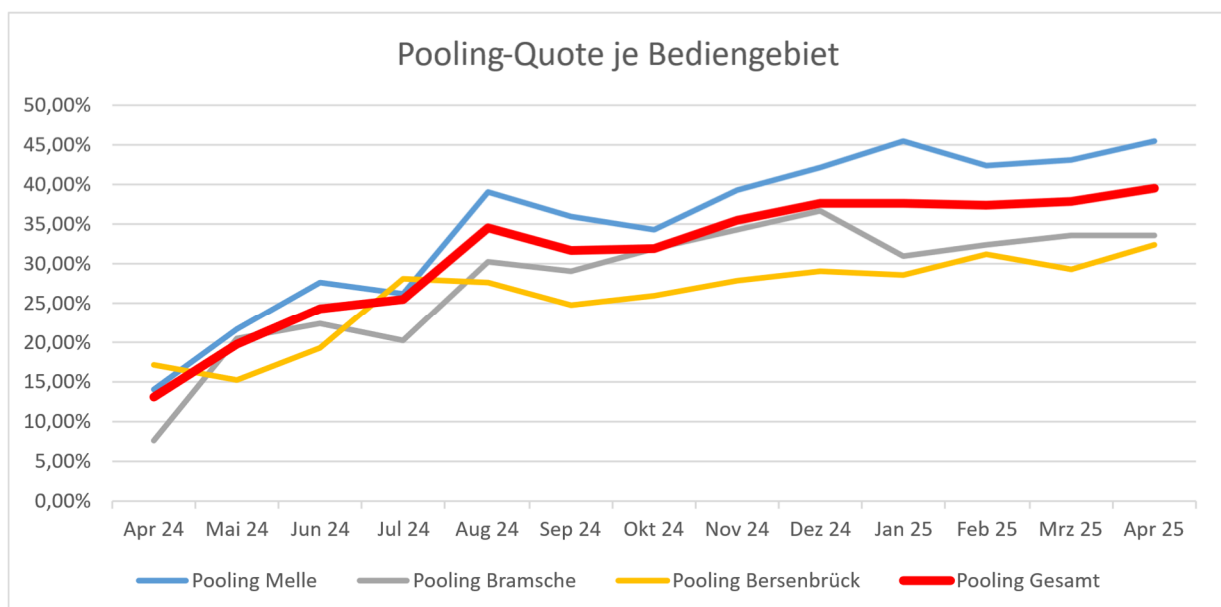


Abbildung 35: Pooling-Quote je Bediengebiet

3.4 Bediengebiete

Mit 40.499 Fahrten wurden in den ersten 13 Betriebsmonaten etwas mehr als die Hälfte der 77.321 durchgeführten Fahrten in Melle durchgeführt. Melle ist die einwohnerstärkste Kommune und hat mit einer Anzahl von fünf die meisten Fahrzeuge im Einsatz. In Bramsche wurden 19.154 Fahrten und in der Samtgemeinde Bersenbrück 17.659 Fahrten, also jeweils knapp ein Viertel aller Fahrten, durchgeführt. In beiden Bediengebieten sind jeweils bis zu drei Fahrzeuge im Einsatz.

3.5 Tage und Tageszeiten

Für ein besseres Verständnis der unterschiedlichen Tageszeiten wurden diese für die Auswertung und Analyse in fünf Zeitfenster unterteilt. Jede Woche besteht somit aus insgesamt 35 Zeitfenstern. Diese sind dabei die Folgenden:

1. Betriebsstart (in der Regel 05:00 Uhr, Ausnahme sind Sonn- und Feiertage) bis 08:59 Uhr
2. 09:00 bis 12:59 Uhr
3. 13:00 bis 16:59 Uhr
4. 17:00 bis 20:59 Uhr
5. 21:00 Uhr bis Betriebsende (Freitag- und Samstagnacht 02:00 Uhr, sonst 01:00 Uhr)

Bei Betrachtung der Zeitkorridore zeigt sich, dass insbesondere die Korridore am Abend und in der Nacht an den Wochenenden stark frequentiert sind. So werden in 2025 samstagabends zwischen 21:00 Uhr und Betriebsende pro Woche 198 Fahrgäste transportiert, davon 93 in Melle, 51 in Bramsche und 54 in Bersenbrück. Demgegenüber stehen die frühen Korridore an den Wochenenden als am wenigsten genutzte Zeiträume. Samstags vor 09:00 Uhr fahren pro Woche durchschnittlich 29 Menschen, an Sonntagen sogar nur 13. Insgesamt sind in 2025 durchschnittlich 2.198 Menschen pro Woche mit dem Lüttli gefahren. Die untenstehende Abbildung 36 zeigt, wie sich die durchschnittlichen wöchentlichen Buchungen, Fahrgäste, sowie die Pooling Quote in 2025 darstellen. Zu besonders fahrtenstarken Zeiten steigt auch die Pooling Quote.

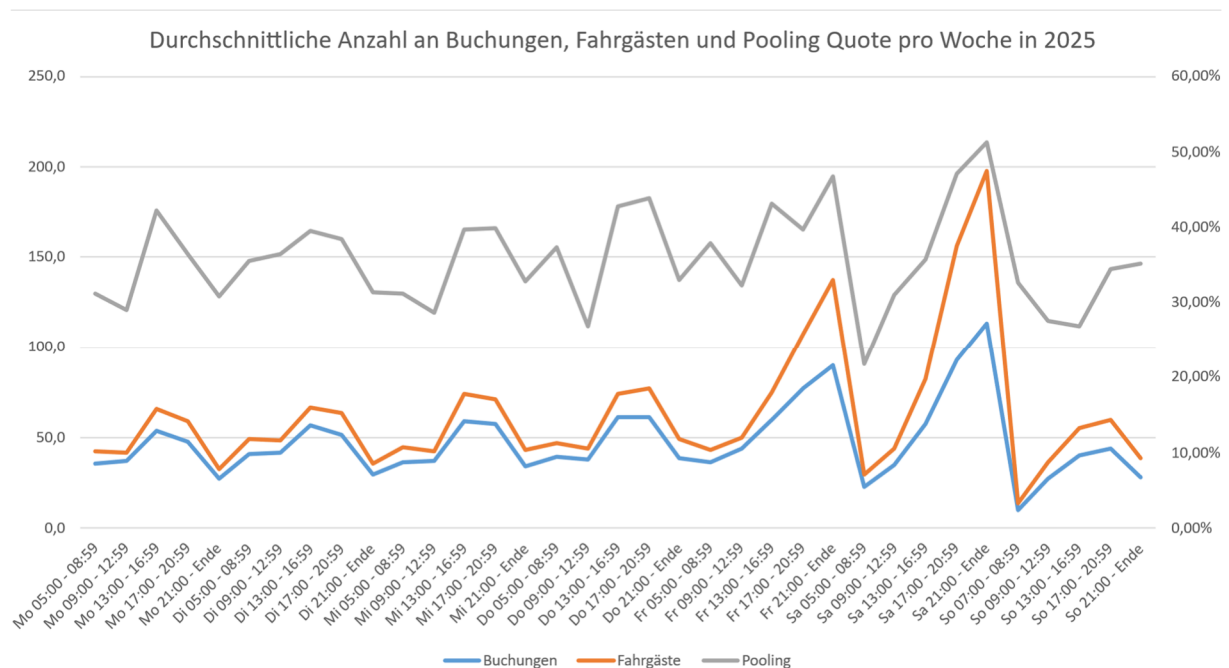


Abbildung 36: Durchschnittliche Anzahl an Buchungen, Fahrgästen und Pooling Quote pro Woche in 2025

3.6 Tickets

Für den On-Demand-Verkehr Lütти werden aktuell sechs verschiedene Ticketkategorien erhoben. Vollpreis-Tickets sind dabei die Tickets, die ein buchender Fahrgast kauft, bei denen keinerlei Rabatt erfolgt. Bei ermäßigten Tickets erfolgt eine Halbierung des Grundpreises von 3,50 € auf 1,75 €. Hier wird weiter unterschieden zwischen den Fahrgästen, die ein VOS-Abo oder ein Deutschlandticket besitzen und Jugendlichen zwischen 6 und 14 Jahren, die jeweils berechtigt sind für die Ermäßigung. Die vierte Ticketkategorie sind Menschen mit einer Schwerbehinderungswertmarke. Diese fahren kostenlos. Ebenfalls kostenlos fahren Kinder unter 6 Jahren und bilden die vierte Kategorie. Diese können dabei keine Fahrten eigenständig buchen, sondern lediglich als Mitfahrende auf einer Hauptbuchung kostenlos dazugebucht werden. Die letzte Ticketkategorie bilden alle Mitfahrenden, also Menschen, die bei einer anderen Buchung als zusätzlicher Fahrgast gelistet sind, die in keine der anderen Kategorien fallen, also weder eine Wertmarke haben noch unter 6 Jahren alt sind. Für Mitfahrende wird ebenfalls der ermäßigte Fahrpreis erhoben. Im Jahr 2025 waren bis Ende April **40,43 %** aller Fahrgäste Vollpreis-Zahler. **27,91 %** sind als ÖPNV-Abonnenten zum ermäßigten Tarif gefahren und **0,79 %** sind als Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren ebenfalls ermäßigt gefahren. **7,54 %** hatten eine Wertmarke. Diese 7,54 % setzen sich dabei aus 6,66 % Hauptbuchenden Fahrgästen mit Wertmarke und 0,86 % Mitfahrenden Gästen mit Wertmarke, bzw. Begleitpersonen zusammen. **3,84 %** waren Kinder unter sechs Jahren und die verbleibenden **19,51 %** waren sonstige Mitfahrende. Der Anteil der Vollpreis-Zahler ist dabei seit Betriebsbeginn im April 2024 deutlich von über 50 % auf rund 40 % gesunken. Gleichzeitig hat sich der Anteil der ermäßigten Tickets von anfänglich unter 10 % zu knapp 29 % in 2025 fast verdreifacht. Die anderen Ticketkategorien weisen ebenfalls Schwankungen auf, diese fallen aber deutlich weniger drastisch aus. Die untenstehende Abbildung 37 zeigt, dass es sehr starke zeitliche Schwankungen im Ticketverkauf an wenig mobile Bevölkerungsgruppen gibt. So sind Kinder unter 6 Jahren insbesondere an Werktagen in den frühen Morgenstunden anteilig stark vertreten und machen in der Spitze fast 12 % aller Fahrgäste aus. Menschen mit einer Wertmarke wiederum sind insbesondere in den späten Vormittags- und frühen Nachmittagsstunden sehr stark als Kundengruppe vertreten und machen in der Spitze fast 14 % aller Kunden in dieser Zeit aus.

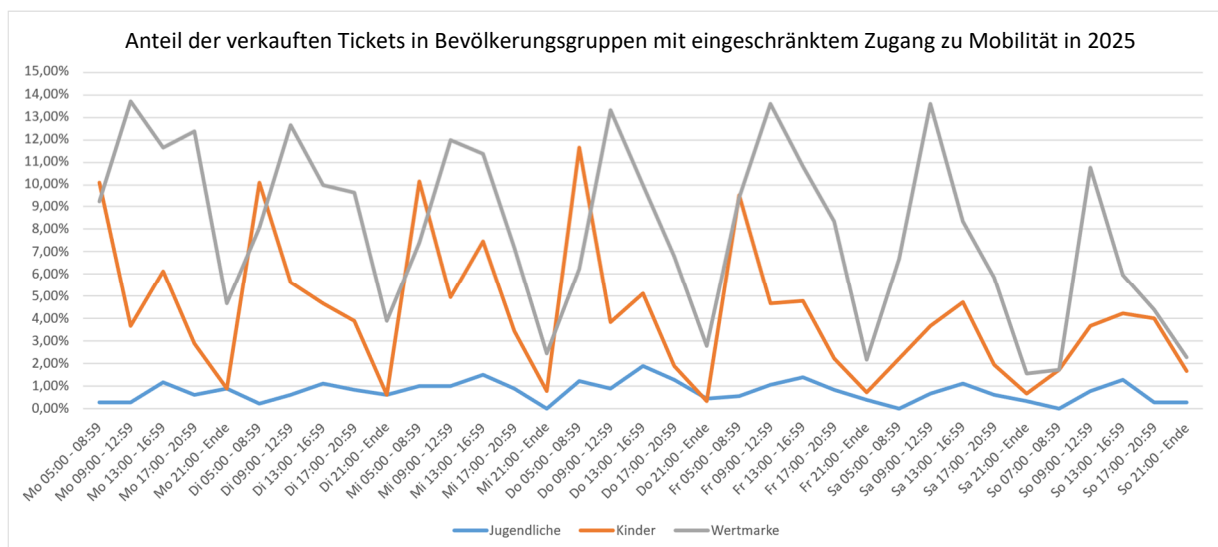


Abbildung 37: Anteil der verkauften Tickets in Bevölkerungsgruppen mit eingeschränktem Zugang zu Mobilität in 2025

3.7 Telefonbuchungen und Stornierungen

Der Anteil der Telefonbuchungen an der Gesamtzahl der Buchungen ist seit Projektbeginn stark zurückgegangen. Während der Wert im April 2024 noch bei 11,73 % lag, liegt er in 2025 bei 5,51 %.

Der Anteil der stornierten Buchungen an der Gesamtzahl aller Buchungen (durchgeführte Buchungen + stornierte Buchungen + No-Shows) liegt im Jahr 2025 bei 17,30 % und ist im Vergleich zu 2024 um 3 % gestiegen. Der Anteil an No-Shows an der Gesamtzahl aller Buchungen seit Betriebsstart liegt bei 2,37 % und unterlag keinen großen Schwankungen. Laut dem Betreiber Via sind diese Werte eine normale Ausprägung.

3.8 Ein- und Ausstiege

Für ein besseres Verständnis der räumlichen Verteilung der Ein- und Ausstiege im ersten Betriebsjahr wurde das gesamte Bediengebiet in ein Raster eingeteilt, bei dem jede Zelle des Rasters 1 km² groß ist.

In **Melle** fanden im ersten Betriebsjahr die meisten Einstiege in der Zelle nördlich des Zentrums von Melle-Mitte rund um den Bahnhof Melle statt. Hier sind im ersten Betriebsjahr insgesamt 7.625 Fahrgäste in den Lütти eingestiegen. Die südlich angrenzende Zelle rund um das Zentrum von Melle-Mitte hat mit 5.663 eingestiegenen Fahrgästen die zweitmeisten und die westlich angrenzende Zelle mit 3.564 eingestiegenen Fahrgästen die drittmeisten. In Melle konzentrieren sich die Einstiege in absoluten Fahrgastzahlen also sehr stark auf das Zentrum von Melle-Mitte. Neben Melle-Mitte sind auch die Ortsteile Buer, Neuenkirchen und Wellingholzhausen stark ausgeprägt. Alle hier beschriebenen Karten befinden sich im Anhang.

Bei den Ausstiegen zeichnet sich in absoluten Fahrgastzahlen ein ähnliches Bild ab. Auch hier sind die drei Zellen in Melle-Mitte die stärksten, liegen aber in der Spitze geringer als bei den Einstiegen und erreichen 6.564 Fahrgäste. Insgesamt sind Ausstiege breiter in die Fläche verteilt, sodass festzustellen ist, dass im ersten Betriebsjahr ein höherer Anteil aus Fahrten aus den Zentren in die Peripherie getätigt wurde als umgekehrt. Diese Annahme wurde auch durch die Verteilungskurven der Daten bestätigt.

In **Bramsche** zeichnet sich ein ähnliches Bild wie in Melle ab. Auch hier gibt es eine klare Konzentration auf das Zentrum der Kommune, sowohl für Einstiege als auch für Ausstiege. Mit 6.966 Einstiegen sind mehr als ein Viertel aller Fahrgäste in Bramsche im ersten Betriebsjahr im Ortskern von Bramsche mit der Innenstadt und dem Bahnhof in den Lütти eingestiegen. Ähnlich wie in Melle ist dieser Wert für ausgestiegene Fahrgäste mit 4.273 Fahrgästen deutlich geringer, sodass auch in Bramsche ein höherer Anteil von Fahrten aus dem Zentrum in die Peripherie geht als andersherum.

In **Bersenbrück** verteilen sich die Ein- und Ausstiege etwas breiter. Durch die Samtgemeinden-Struktur gibt es hier nicht wie in Melle und Bramsche ein klares Zentrum, sondern mehrere kleinere Zentren. Nichtsdestotrotz sind vor allem der Ortskern von Bersenbrück mit 4.499 eingestiegenen Fahrgästen, sowie die Ortskerne von Ankum (2.178 und 1.420 eingestiegene Fahrgäste in zwei Zellen) und Alfhausen (1.490 und 1.383 eingestiegene Fahrgäste in zwei Zellen) stark konzentrierte Orte von Lütти-Fahrten. Bei den Ausstiegen zeigen sich die gleichen Zellen als besonders fahrgaststark, doch genau wie in den anderen Bediengebieten weniger stark ausgeprägt.

Da die Verteilung der Bevölkerung in den Bediengebieten sehr unterschiedlich ausgeprägt ist, wurden für jede Zelle auch die eingestiegenen und ausgestiegenen Fahrgäste pro Einwohner ausgewertet. Hier zeigt sich in allen Bediengebieten, dass es zwei wesentliche Arten von Zellen gibt, die eine besonders hohe Ausprägung von eingestiegenen und ausgestiegenen Fahrgästen pro Einwohner haben. Das sind zum einen sehr dünn besiedelte Zellen mit wenigen Häusern. Hier reichen bereits wenige aktive Lütти-Kunden, um den pro Kopf Wert für die Zelle deutlich über den Durchschnitt zu heben. Die zweite Art sind Gewerbe- und Industriegebiete. Auch hier gibt es wenige Bewohner in den Zellen, dafür aber starke Wegebedarfe als Zu- und Abbringer für die Gewerbe und Industrien.

4 Carsharing im Projekt MOIN+ Juli 2024 bis April 2025

4.1 Kennzahlen

Seit dem 01.07.2024 stehen im Landkreis Osnabrück zehn Elektrofahrzeuge im Rahmen eines Carsharing-Angebots für gewerbliche und private Nutzer zur Verfügung.

Zwischen Juli 2024 und April 2025 wurden insgesamt 1.062 Fahrten unternommen, mit einer kumulierten Fahrleistung von 62.067 Kilometern. Die durchschnittliche Fahrtstrecke lag bei 58,44 Kilometern, die durchschnittliche Buchungsdauer bei 6 Stunden und 40 Minuten.

Die Entwicklung der Buchungszahlen zeigt eine grundsätzlich positive Tendenz, allerdings mit spürbaren monatlichen Schwankungen. Im Einführungsquartal (3. Quartal 2024) wurden 288 Buchungen verzeichnet. Im darauffolgenden 4. Quartal 2024 stiegen die Zahlen auf 350 Buchungen – ein Anstieg um rund 21,5 Prozent. Im 1. Quartal 2025 ging die Anzahl der Buchungen leicht auf 335 zurück, was einem Minus von etwa 4,3 Prozent entspricht. Besonders buchungsstarke Monate waren bislang der November 2024 mit 134 Buchungen, der Januar 2025 mit 120 sowie der März 2025 mit 122 Buchungen. Die schwächsten Monate waren der September 2024 mit 86 Buchungen und der April 2025 mit 89 Buchungen. Insgesamt zeigt sich, dass die monatliche Nutzung stark schwankt, ohne dass sich bislang ein eindeutiger Trend ableiten lässt.

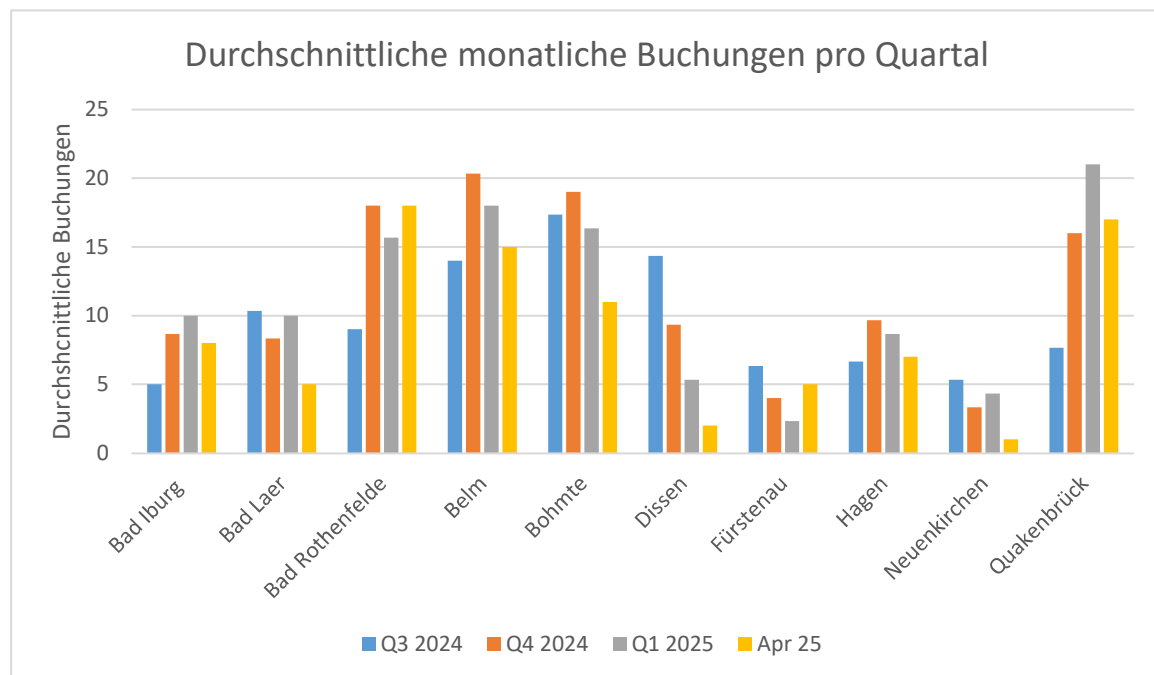


Abbildung 38: Anzahl durchschnittliche Carsharing-Buchungen pro Quartal nach Kommune

Auch bei der Betrachtung der einzelnen Standorte zeigen sich klare Unterschiede in der Nutzungshäufigkeit. Am häufigsten wurden die Fahrzeuge in Belm (172 Buchungen), Bohmte (169), Quakenbrück (151) und Bad Rothenfelde (146) genutzt. Deutlich seltener wurden Buchungen in Neuenkirchen (40) und Fürstenau (43) vorgenommen. Im Mittelfeld liegen Bad Laer (91 Buchungen), Bad Iburg (79), Dissen aTW (89) und Hagen a.T.W. (82). Diese Zahlen legen nahe, dass sich das Carsharing-Angebot an einigen Standorten bereits gut etabliert hat, während andere noch deutliches Potenzial nach oben aufweisen.

Von den im Auswertungszeitraum insgesamt 1.062 getätigten Buchungen, wurden 606 durch private Nutzer und 456 durch gewerbliche Kunden durchgeführt. Damit entfielen rund 57 Prozent der Buchungen auf den privaten Bereich und 43 Prozent auf den geschäftlichen.

Die Nutzung unterscheidet sich dabei deutlich zwischen den einzelnen Standorten, wie sich in Abbildung 39 zeigt. In Belm, Bohmte und Dissen a. T. W. überwiegt die gewerbliche Nutzung deutlich, beispielsweise entfielen in Bohmte 135 von 169 Buchungen auf Geschäftskunden. In anderen Gemeinden wie Bad Rothenfelde (115 privat, 31 gewerblich) oder Bad Laer (88 privat, 3 gewerblich) wird das Angebot eher privat genutzt. Ein ausgewogeneres Verhältnis zwischen beiden Kundengruppen zeigt sich nur an wenigen Standorten, etwa in Quakenbrück (89 gewerblich, 62 privat) oder Fürstenau (21 gewerblich, 22 privat).

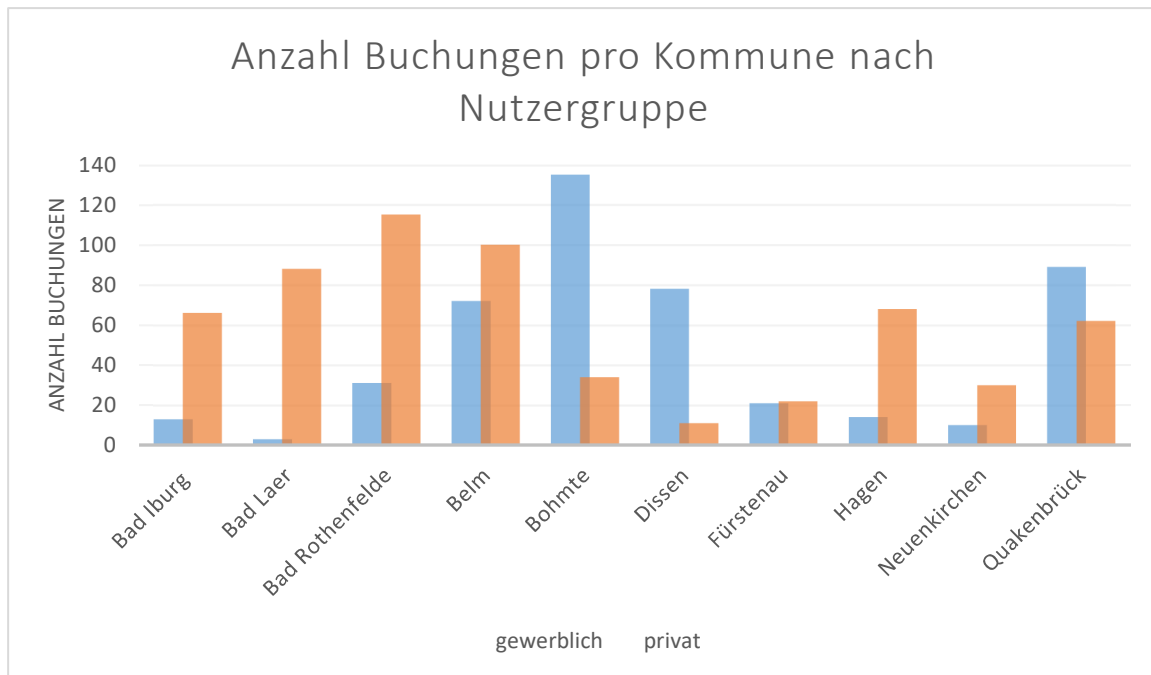


Abbildung 39: Nutzergruppe Carsharing-Buchungen nach Kommune

Die Auswertung der Buchungshäufigkeit der Kunden in Abbildung 40 zeigt, dass das Carsharing-Angebot nicht ausschließlich durch einmaliges Ausprobieren geprägt ist. Zwar gibt es in allen Kommunen Kunden, die das Angebot nur einmal genutzt haben – besonders in Belm (17 Nutzer), Quakenbrück (13), Hagen (13) und Bohmte (11). Doch der Anteil dieser Einmalnutzer liegt dort zwischen 30 und 40 Prozent und macht damit nicht die Mehrheit aus. In Kommunen wie Bad Rothenfelde (17 %), Bad Laer (20 %) oder Dissen (15 %) sind Einmalnutzer sogar deutlich in der Minderheit.

Die meisten Kunden buchen mehrfach: In allen Kommunen stellt die Gruppe mit 2 bis 9 Buchungen den größten Anteil, teils deutlich über 50 Prozent – etwa in Bad Rothenfelde oder Bad Iburg. Auch die Gruppe der Vielnutzer mit 10 oder mehr Buchungen ist mit Anteilen von bis zu 27 Prozent (Bad Laer) präsent. Das Angebot wird also nicht nur sporadisch ausprobiert, sondern in vielen Fällen regelmäßig genutzt.

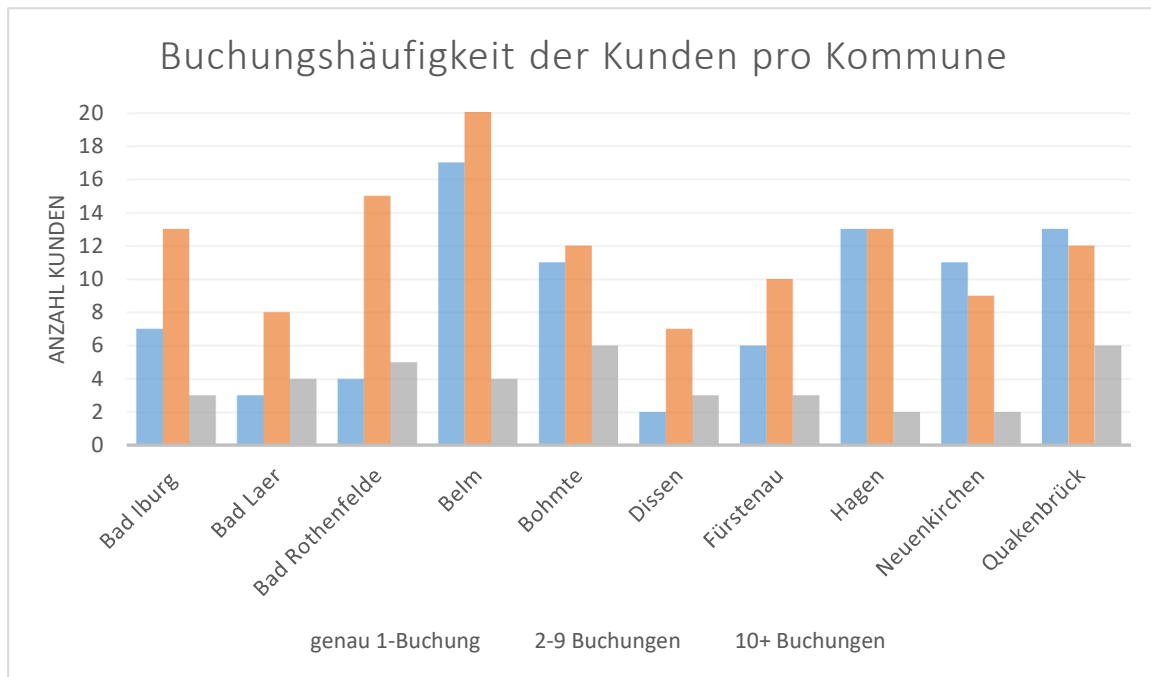


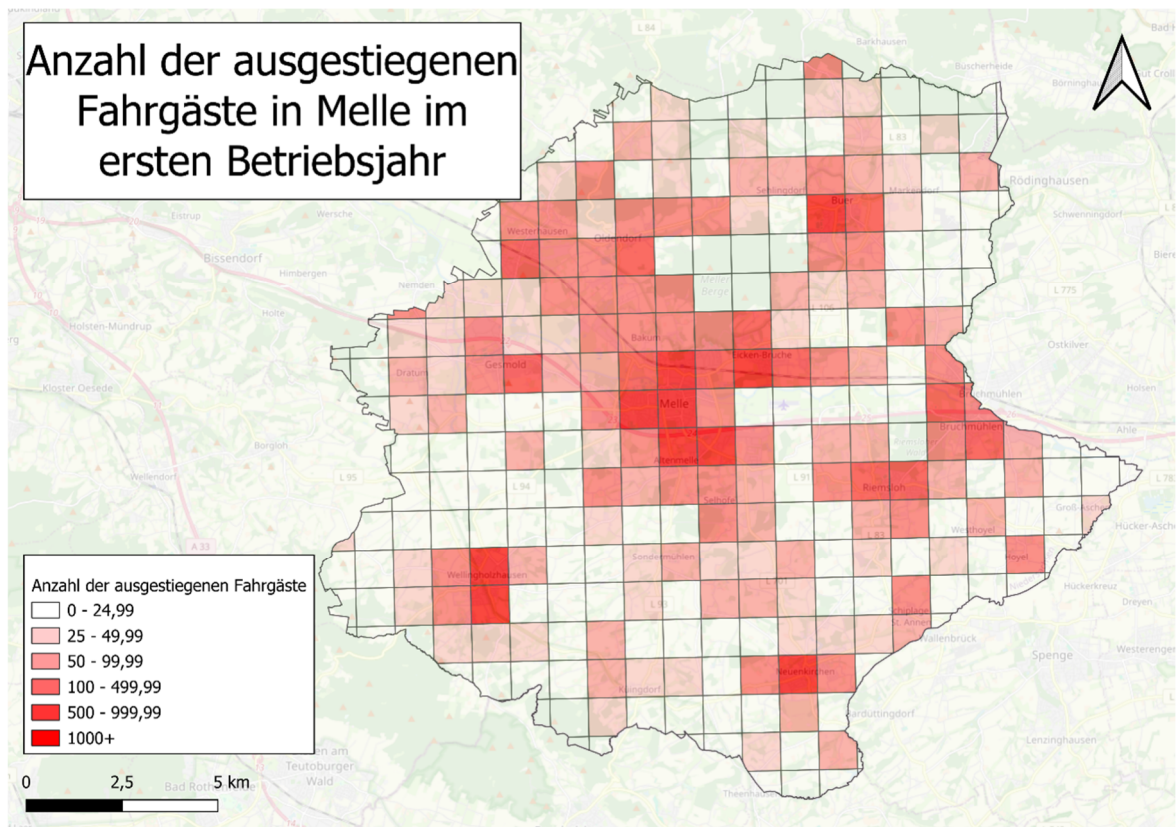
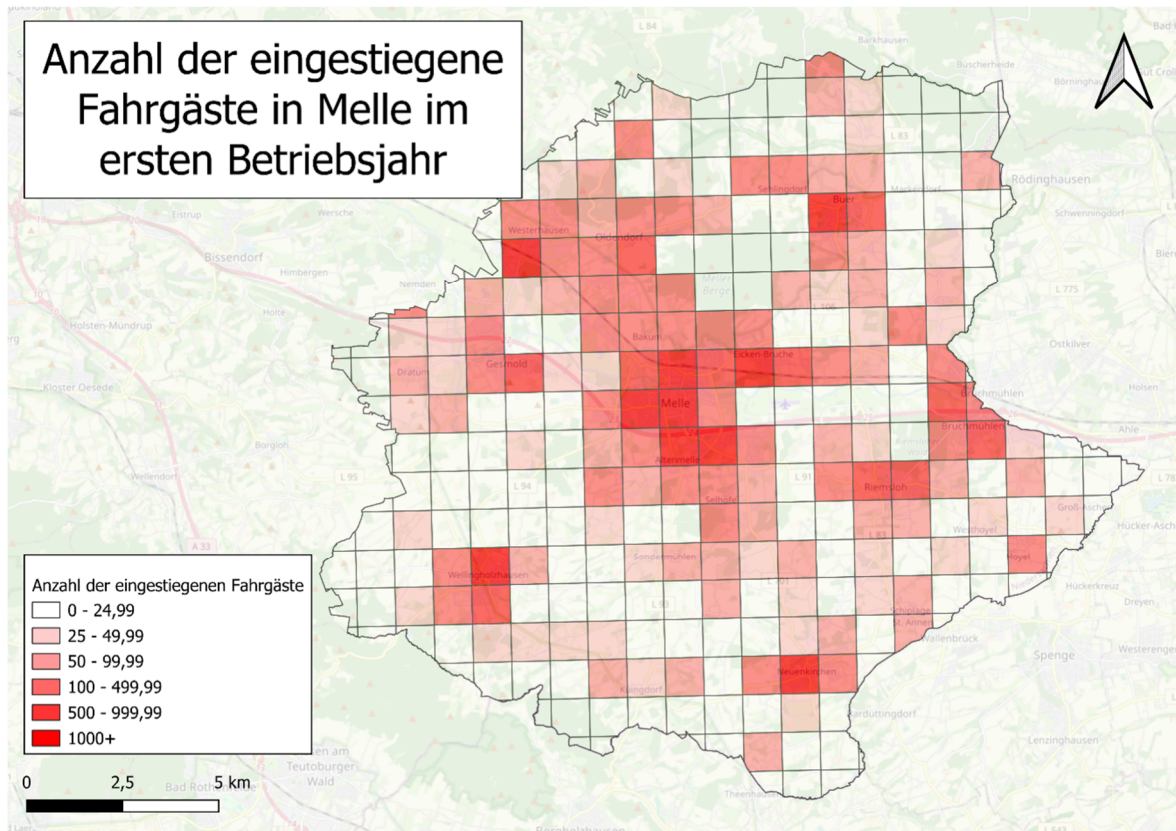
Abbildung 40: Buchungshäufigkeit der Kunden

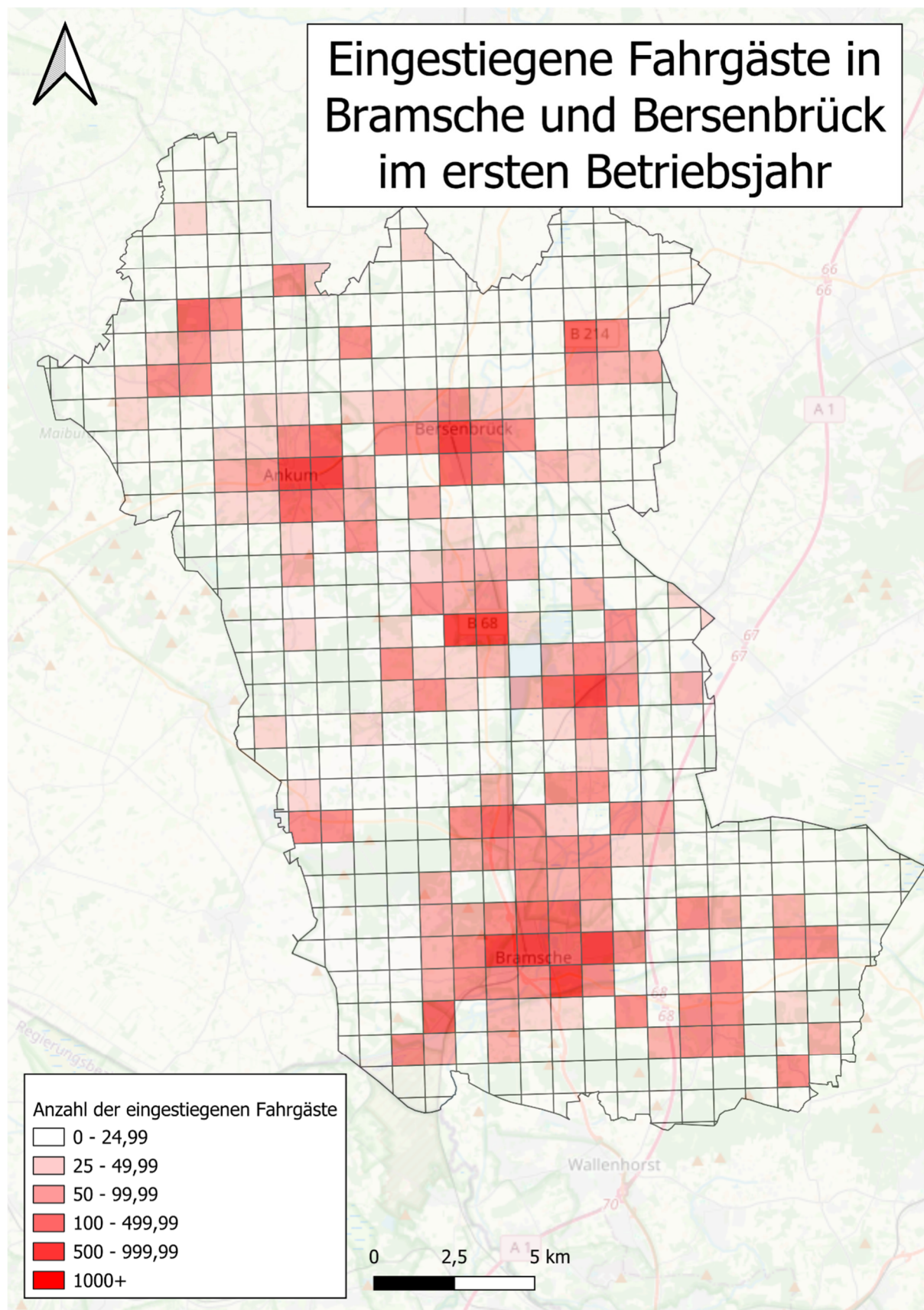
4.2 Ausblick

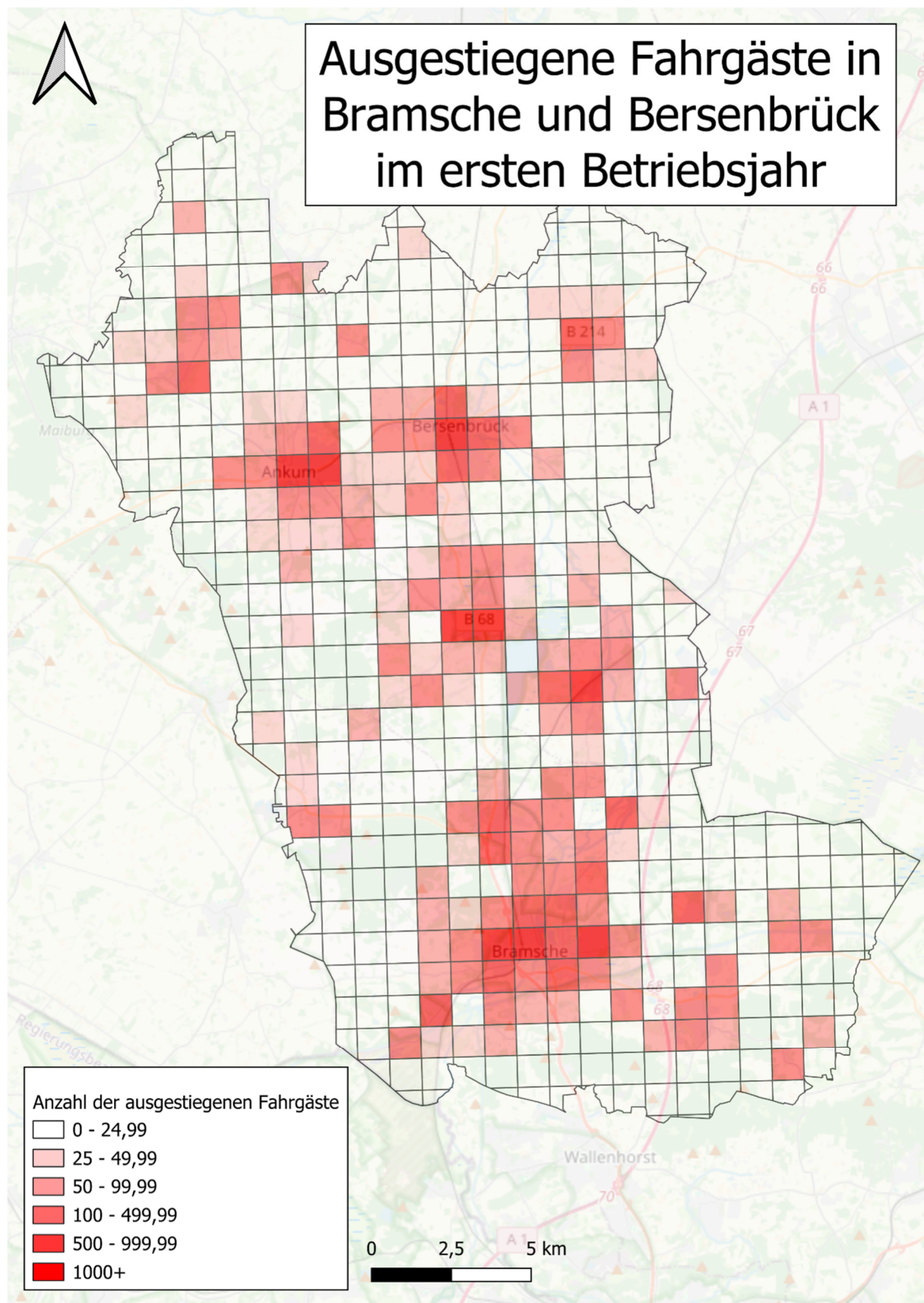
Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass sich das Carsharing im Landkreis Osnabrück als ergänzendes Mobilitätsangebot zunehmend etabliert – sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich. Nach 10 Monaten Betriebslaufzeit ist die Nutzung in einigen Kommunen bereits auf einem stabilen Niveau, in anderen besteht noch Entwicklungspotenzial. Die Verteilung der Buchungen sowie die wiederkehrende Nutzung durch eine wachsende Zahl von Stammkunden belegen, dass das Modell grundsätzlich angenommen wird. Weiteres Nutzerpotenzial besteht durch projektseitige zusätzliche Marketingmaßnahmen und eine Verstetigung des Angebots über die aktuelle Projektlaufzeit hinaus.

5 Anhang

5.1 Ein- und Ausstiege im Lüttli







5.2 Ein- und Ausstiege im Lütti pro Bewohner

